



Deutsche Schule Helsinki

Schulcurriculum Französisch

Klassen 6 bis 12

**Deutsche Schule Helsinki
Malminkatu 14
00100 Helsinki
Finnland**

**1. August 2016
Aktualisiert am 1. September 2023**

Inhalt

1. Französischunterricht an der Deutschen Schule Helsinki	4
1. Allgemeines	4
2. Ziele des Französischunterrichts	5
2. Kompetenzen allgemein	5
1. Sachkompetenz.....	5
Hören.....	6
Sprechen.....	6
Lesen	6
Schreiben.....	6
Sprachmittel.....	6
2. Methodenkompetenz	7
3. Selbst- und Sozialkompetenz	7
3. Lernkompetenzen differenziert	7
Sprachenübergreifende Kompetenzen.....	8
Texte rezipieren.....	8
Hör/Hör-Sehverstehen.....	8
4. Klassenstufen 6 – 9.....	8
1. Texte rezipieren - Hör- und Hör-Sehverstehen	8
Sachkompetenz.....	8
Methodenkompetenz	9
Selbst- und Sozialkompetenz	9
2. Texte rezipieren - Leseverstehen.....	9
Sachkompetenz.....	9
Methodenkompetenz	9
Selbst- und Sozialkompetenz	10
3. Texte produzieren.....	10
Sprechen.....	10
Sachkompetenz.....	10
An Gesprächen teilnehmen	10
Zusammenhängendes Sprechen.....	11
Methodenkompetenz	11
Selbst- und Sozialkompetenz	11
Schreiben.....	11
Sachkompetenz.....	12
Methodenkompetenz	12
Selbst- und Sozialkompetenz	12
4. Sprachmittlung	12
Sachkompetenz.....	12
Methodenkompetenz	13
Selbst- und Sozialkompetenz	13
5. Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren	13
Sachkompetenz.....	13
Methodenkompetenz	13
Selbst- und Sozialkompetenz	14
6. Sprachenspezifische Kompetenzen	14
5. Zentrale Inhalte in den Klassen 6 - 9.....	14
Themen und Situationen.....	14
Soziokultureller Kontext	14
Sprachliche Mittel	15
Wortschatz.....	15
Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)	15
Klassenstufen 8/9 (GeR Niveaustufe A2)	15
Phonologie.....	16
Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)	16
Klassenstufen 8/9 (GeR Niveaustufe A2)	16

Orthografie	16
Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)	16
Klassenstufen 8/9 (GeR Niveaustufe A2)	16
Grammatik.....	16
Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)	17
Klassenstufen 8/9 Französisch als zweite Fremdsprache (GeR Niveaustufe A2).....	17
6. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 6-9.....	18
1. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in der Klassenstufe 6+7 mit insgesamt 5 Stunden pro Woche	18
2. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in der Klassenstufe 8 mit zwei Stunden pro Woche.....	24
3. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in der Klassenstufen 9 mit drei Wochenstunden pro Woche	31
7. Leistungsbewertung und Abschlusskriterien.....	38
7.1. B1-Französisch Bewertungskriterien für die Abschlussbewertung in der Klasse 6.....	39
7.2. B1-Französisch Bewertungskriterien für die Abschlussbewertung Klasse 9.....	46
8. Inhalte des Unterrichts in den Klassen 10 - 12.....	55
1. Themen und Kommunikationsbereiche.....	55
1. Soziokulturelles Wissen	55
2. Sprachfunktionen.....	56
3. Sprachmittel.....	59
2. Leistungsbewertung.....	60
Grundsätze der Kontrolle und Bewertung.....	60
Anforderungsbereich I umfasst:	60
Anforderungsbereich II umfasst:.....	60
Anforderungsbereich III umfasst:.....	60
9. Französisch als 2. Fremdsprache: Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase	61
1. Schulcurriculum Französisch (2. Fremdsprache) im 10. Jahrgang	64
Soupçons	64
2. Schulcurriculum Französisch (2. Fremdsprache) im 11. und 12. Jahrgang.....	66
3. Französisch als 3. Fremdsprache: Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase	68
1. Schulcurriculum Französisch (3. Fremdsprache) im 10. Jahrgang	72
2. Schulcurriculum Französisch (3. Fremdsprache) im 11. und 12. Jahrgang.....	74
10. Operatoren Französisch.....	76
11. Ergänzungen zum deutschen Lehrplan entsprechend des finnischen Rahmenlehrplans.....	78
Bewertungskriterien für die Abschlussbewertung der finnischen peruskoulu (am Ende der Klasse 9) für die finnische Note 8 (entspricht der deutschen 2-)	79

1. Französischunterricht an der Deutschen Schule Helsinki

1. Allgemeines

Der Französischunterricht an der DSH findet grundsätzlich nur als Grundfach statt, der für die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 6 als 2. Fremdsprache beginnt. Die finnischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler können Französisch in der Klassenstufe 10 als 3. Fremdsprache erlernen. Französisch wird in der Klassenstufe 6 zweistündig unterrichtet, in der Klassenstufe 7 dreistündig, in der Klassenstufe 8 zweistündig und in der Klassenstufe 9 dreistündig. Wegen der zu geringen Wochenstunden kann keine schriftliche Abiturprüfung im Fach Französisch abgelegt werden. Es besteht aber die Möglichkeit einer mündlichen Reifeprüfung. Außerdem bietet die DSH den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an dem französischen Sprachdiplom DELF scolaire in den 10. und 12. Klassen an.

In der Klassenstufe 8 erreichen die Schülerinnen und Schüler mindestens die Kompetenzstufe A1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR), in der Klassenstufe 10 die Kompetenzstufe A2 und bis zum Ende der Klassenstufe 12 das Niveau B1.

Der Französischunterricht richtet sich größtenteils nach dem Thüringer Lehrplan. Aufgrund der geringeren Wochenstunden wird auch in der Klassenstufe 10 der 2. Fremdsprache noch Lehrbucharbeit betrieben. Das derzeitige Lehrbuch ist „Découvertes, série jaune“ von Klett. In der Klassenstufe 11 werden vielfältige Themenbereiche gezielt mit einem Oberstufenlehrwerk vermittelt, d.i. derzeit „Horizons“ von Klett, und zudem authentische und didaktisierte Texte und Werke, von Kurzgeschichten über Novellen zu Romanen und Dramen, gelesen. Außerdem werden grammatische Bereiche wiederholt und vertieft. In der Klassenstufe 12 bildet ausschließlich die Lektürearbeit den Schwerpunkt.

Der Französischunterricht als 3. Fremdsprache basiert auf Lehrbucharbeit mit dem Lehrwerk „Découvertes, Cours Intensif“ von Klett, wobei auch kleinere, vereinfachte Lektüren, Filmausschnitte, Comics etc. eingesetzt werden.

Mit dem Einsatz von Tablets im Unterricht an der DSH sind die Möglichkeiten gegeben, unterschiedliche Medien einzusetzen.

Die Klassenstufen 10 bis 12 in der 2. Fremdsprache sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen. Es werden vermehrt Kurzreferate gehalten und eigenständig gemeinsam gearbeitet.

Der Französischunterricht leistet einen spezifischen Beitrag für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags des Gymnasiums nach dem Thüringer Lehrplan.

Er hat die Aufgabe, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und dabei emotional-affektive, kognitive, kreative und sprachlich-kommunikative Fähigkeiten herauszubilden, die es ihnen ermöglichen, die Sprache als Verständigungsmittel einzusetzen.

Das Erlernen der französischen Sprache ist von großer Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen vielfältige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Der Französischunterricht leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Sprachenprojekt "Mehrsprachigkeit Europa". Sein Ziel besteht darin, die Schülerinnen und Schüler zur mündlichen und schriftlichen fremdsprachigen Kommunikation zu befähigen. In der DSH als Begegnungsschule gehen die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich mit mehreren Sprachen um und das erleichtert ihnen das Erlernen einer weiteren Sprache.

Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse über das Leben in Frankreich und die französische Kultur sowie ausgewählte Bereiche des frankophonen Raumes erweitern und vertiefen können. Von besonderer Bedeutung ist auch die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler anderen ethnischen Gruppen und deren Kulturen aufgeschlossen und vorurteilsfrei gegenüber treten. Das ist ein Bereich, der an der DSH als Begegnungsschule permanent präsent ist. Ein weiteres Ziel besteht darin, den Schülerinnen und Schülern Studierfähigkeit zu vermitteln und ihnen somit lebenslanges (Fremdsprachen-)Lernen zu ermöglichen. Der Französischunterricht orientiert sich an den Erfordernissen der Kommunikation des gesellschaftlichen Lebens, das immer internationaler wird. Daraus leitet sich die Beschreibung von Kompetenzen - Sachkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz und Methodenkompetenz - ab, die die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht erwerben.

Der Französischunterricht ist an den oben beschriebenen didaktischen Leitlinien ausgerichtet und setzt zudem die folgenden fremdsprachendidaktischen Prinzipien der Unterrichtsgestaltung um: aufgeklärte Einsprachigkeit und Primat der Verständlichkeit gegenüber der sprachlichen Korrektheit.

2. Ziele des Französischunterrichts

Ziel des Unterrichts in einer modernen Fremdsprache ist die Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. In diesem Sinne ist fremdsprachliches Handeln Interaktion in sozialem Kontext, bei der alle Beteiligten bestimmte Ziele artikulieren und dabei Wissen, Erfahrungen, Wertvorstellungen, Gefühle, Interessen und Bedürfnisse einbringen. Dies macht erforderlich, dass die Bedingungen der natürlichen Kommunikation im Unterricht weitestgehend abgebildet werden und die Schülerinnen und Schüler nicht nur Rollenträger sind, sondern in erster Linie selbst agieren. In diesem Zusammenhang ist die Ausprägung des Willens und der Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen, sie zu verstehen und mit der eigenen Kultur zu vergleichen, ein Schwerpunkt von Fremdsprachenunterricht und bestimmt dessen Inhalt und Gestaltung.

Die Entwicklung fremdsprachlichen Handelns setzt ferner voraus, dass die Schülerinnen und Schüler vielfältige exemplarische, altersgemäße und authentische Einblicke in die Lebenswirklichkeit frankophoner Sprachräume und Kulturkreise gewinnen, sie reflektieren, verarbeiten und entsprechend handeln. Fremdsprachliches Handeln ist an die Entwicklung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz gebunden und trägt damit grundsätzlich zur Entwicklung von Lernkompetenz bei.

Lernkompetent zu sein bedeutet demnach, individuelles und gemeinsames Lernen selbstständig vorzubereiten, (interaktiv) zu gestalten, zu reflektieren, zu regulieren, zu bewerten und das Gelernte in der fremdsprachlichen Kommunikation konsequent anzuwenden, mit dem Ziel, Einsichten in Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und die Lebensbedingungen von Menschen anderer Sprachräume und Kulturkreise zu gewinnen und eigene Verstehens- und Verständigungsbedürfnisse partnerbezogen und situationsgerecht zu verwirklichen bzw. auf die des Kommunikationspartners entsprechend einzugehen.

Ein derartig konzipierter Französischunterricht ist ganzheitlich angelegt. Er spricht die Schülerinnen und Schüler in allen Dimensionen ihrer Identität und auf allen Ebenen ihrer Erfahrung - der emotional-affektiven, kreativen, sprachlich-kommunikativen, kognitiven und der sozialen Dimension - an und fördert somit ihre Persönlichkeitsentwicklung.

2. Kompetenzen allgemein

1. Sachkompetenz

Sachkompetenz im Fremdsprachenunterricht umfasst Aktions- und Interaktionsfähigkeit und ist an die Realisierung von Sprachfunktionen gebunden. Dies setzt voraus:

- sprachliches Wissen (d.h. Kenntnisse über Grammatik, über Wortschatz etc. der ersten Fremdsprache, der Zielsprache, auch anderer Fremdsprachen, der Muttersprache sowie deren Verwendung)
 - Wissen um Strukturen, Verwendung und Wirkung von Texten (d.h. Kenntnisse über die Spezifik berichtender, beschreibender, erzählender und wertender Darstellungsformen)
 - soziokulturelles Wissen (d.h. Kenntnisse über Geografie und Geschichte, Politik und Gesellschaft, Kunst und Kultur, Lebens- und Verhaltensweisen, Sitten und Bräuche im frankophonen Raum)
- Sachkompetenz im Fremdsprachenunterricht wird bei der Arbeit an den produktiven und rezeptiven Sprachtätigkeiten Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen erworben.

Hören

Hören ist Bestandteil fremdsprachlicher Interaktion und steht in untrennbarem Zusammenhang mit dem Sprechen. Zudem ist Hören eine eigenständige Sprachtätigkeit zur Aufnahme und Verarbeitung von Informationen.

Sprechen

Sprechen als Bestandteil fremdsprachlicher Interaktion dient der Verwirklichung kommunikativer Absichten und steht in untrennbarem Zusammenhang mit dem Hören. Das Sprechen ist an Regeln des adressaten- und situationsgerechten Sprachgebrauchs gebunden.

Lesen

Lesen dient der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen aus schriftlichen Texten und bildet die Grundlage für deren individuelle, sowohl affektive als auch kognitive Nutzung.

Schreiben

Schreiben dient der Verwirklichung kommunikativer Absichten und ist an die Beherrschung von Regeln des situations-, adressaten- und textsortengerechten Sprachgebrauchs gebunden.

Sprachmittel

Zum sprachlichen Handeln benötigen die Schülerinnen und Schüler ein Grundinventar an sprachlichen Mitteln: Wortschatz, Aussprache, Intonation, Orthografie und Grammatik. Sprachmittel haben eine dienende Funktion. Die Schulung dieser Teilbereiche muss daher Sachkompetenz zum Ziel haben und darf nicht Selbstzweck sein. Die Auswahl des Sprachmaterials richtet sich nach den Zielen des Unterrichts in einer zweiten bzw. dritten Fremdsprache und somit nach den in diesem Zusammenhang bedeutsamen Sprachhandlungssituationen, zu realisierenden Sprachfunktionen und thematischen Schwerpunkten des Unterrichts.

Dabei sollen die Prinzipien der Übertragbarkeit und Lernbarkeit, der Frequenz und Transparenz von Sprachmitteln ebenso berücksichtigt werden wie Lern- und Kommunikationserfahrungen in der Muttersprache und in den bereits erlernten Fremdsprachen. Dieser Bereich ist in der DSH besonders ausgeprägt.

In diesem Zusammenhang erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler auch insbesondere Methoden zum Erschließen, Einprägen und Systematisieren von Wortschatz. Für die Arbeit an den Sprachmitteln sind neben didaktisierten und adaptierten Texten auch in den fortgeschrittenen Gruppen authentische Sach- und literarische Texte geeignet.

Französisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache orientiert sich nach dem Erwerb einer Basisgrammatik und eines Basiswortschatzes. Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz auszuwählen, dessen Verfügbarkeit festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplananforderungen, das konkrete Bedingungsgefüge und die Interessenlage der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

2. Methodenkompetenz

Methodenkompetenz umfasst die Fähigkeit und die Bereitschaft, Lernstrategien zu entwickeln, unterschiedliche Techniken und Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anzuwenden. Methodenkompetenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern mehr Selbstständigkeit und Selbstvertrauen, größere Sicherheit und Versiertheit sowie höhere Effizienz beim Erlernen und Anwenden der Fremdsprache.

3. Selbst- und Sozialkompetenz

Das Leben in der Gesellschaft vollzieht sich in einem Spannungsfeld von individueller Freiheit und notwendigen sozialen Bindungen und Kontakten. Es ist deshalb Aufgabe von Schule und damit auch des Französischunterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich in diesem Spannungsfeld zu bewegen, Erfahrungen zu gewinnen, um sich in der gesellschaftlichen Realität zurechtzufinden und diese verantwortungsbewusst mitzugestalten. Deshalb ist die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz ein Ziel des Fremdsprachenunterrichts und bestimmt dessen Inhalt und Gestaltung. Individuelle Neigungen und Begabungen sind in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, zu entwickeln und pädagogisch zu nutzen.

Die Sozialkompetenz wird durch Lern- und Arbeitsformen entwickelt, die sowohl die Identität des Einzelnen und sein Selbstvertrauen stärken als auch solidarische und partnerschaftliche Verhaltensmuster bei den Schülerinnen und Schülern ausprägen. Die Entwicklung dieser Kompetenzen geschieht innerhalb der Lernbereiche in Abhängigkeit von Altersspezifik, Unterrichtsinhalten, individueller Schülerdisposition und konkreter Klassensituation als komplexer Prozess.

3. Lernkompetenzen differenziert

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende als auch eine sprachenspezifische Ausprägung.

Auch die Entwicklung interkultureller Kompetenz ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickeln die Schülerinnen und Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Die Schülerinnen und Schüler begegnen Neuem und stellen Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Sie erwerben Wissen, entwickeln Einstellungen, lernen Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten sowie gemeinsam zu handeln. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

Sprachenübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachensübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der Muttersprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache wie in den Fremdsprachen benötigen. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche: Texte rezipieren, Texte produzieren Sprachmittlung und über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.

Die für diese Bereiche formulierten sprachensübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

Texte rezipieren

Texte zu rezipieren, erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler dazu, als Hörende und/oder Sehende aus gesprochenen Texten, als Lesende aus geschriebenen Texten, Informationen zu empfangen und zu verarbeiten.

Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Lernbereich Hör-/Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität, eine zentrale Rolle im Lehr-Lern-Prozess ein. Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen. Hörverstehen erfordert von den Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen die Einbeziehung linguistischer Kompetenzen, soziolinguistischer Kompetenzen, pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen sowie die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-/Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel, wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente, sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. mit ein.

4. Klassenstufen 6 – 9

1. Texte rezipieren - Hör- und Hör-Sehverstehen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäße Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen,
- unterschiedliche Sprecher verstehen,
- Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,
- das Hören im Gespräch mit situations- und adressatengerechtem, sprachlichem und nicht sprachlichem Handeln verbinden,
- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten, und zwar aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen didaktisierten, adaptierten und authentischen, nicht literarischen Texten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- verschiedene Hör-/Hör-Sehtexte funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen,
- sprachliches Wissen, soziokulturelles Wissen sowie thematisches Vorwissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich bewusst auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den Hör-/Hör-Sehtext und die Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen,
- Hör-/Hör-Sehtexte entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

2. Texte rezipieren - Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen.

Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpfen die Schülerinnen und Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, soziokulturellem und thematischem Wissen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen didaktisierten, adaptierten und authentischen, nicht literarischen, linearen Texten (auch Lernertexten) unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität,
- verschiedene Textsorten erkennen, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel, und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,
- die Intention eines Textes erkennen und bewerten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Lesetechniken gezielt einsetzen, z. B. Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen, Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen, unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch das Anwenden von Wortbildungskennntnissen, Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Sprachen, den Kontext, das Nutzen unterschiedlicher Medien,
- Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, Zwischenüberschriften formulieren, Bezüge zwischen Textteilen herstellen,

- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen,
- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

3. Texte produzieren

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die situationsangemessen und adressatengerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche:

- An Gesprächen teilnehmen/Dialogisches Sprechen
- Zusammenhängendes Sprechen/Monologisches Sprechen sowie
- Schreiben

Sprechen

Das Sprechen als komplexe sprachliche Handlung ist Bestandteil der mündlichen Kommunikation, die bestimmt ist durch die gleichzeitige Anwesenheit (Kopräsenz) von Sprecher und Hörer. Konstitutiv für das Mündliche ist die Parallelität von Planung, Produktion und Rezeption. Diese sprachlichen Äußerungen können nicht in gleichem Maße wie in der schriftlichen Kommunikation geplant, produziert und ggf. überarbeitet werden.

In dialogischen bzw. monologischen Sprechsituationen verwirklichen die Schülerinnen und Schüler situationsangemessen und adressatengerecht ihre Sprechabsicht in persönlichen, beruflichen und öffentlichen Zusammenhängen. Sie benutzen dabei Standardsprache, achten auf eine gelingende Kommunikation und damit auch auf die Wirkung ihres sprachlichen Handelns auf den Hörer.

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,
- unterschiedliche Sprechsituationen bewältigen,
- an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,
- in Diskussionen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,
- zu Standpunkten anderer Stellung nehmen und an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei Überzeugungen und Meinungen äußern, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik gezielt einsetzen,
- einen situationsadäquaten Wortschatz verwenden,

- sprachliche Strukturen funktional einsetzen.

Zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- reale und fiktive Inhalte darlegen bzw. präsentieren, d. h. informieren, z. B. berichten, beschreiben, argumentieren, z. B. kommentieren, appellieren, z. B. auffordern, einladen, (nach)erzählen,
- sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik, gezielt einsetzen,
- einen Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen,
- freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,
- (eigene) Texte gestaltend vorlesen,
- Texte sinngebend und gestaltend vortragen,
- Texte inszenieren

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen
- Informationen unter Nutzung verschiedener Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen Texten sowie Bildern entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

Schreiben

Das Schreiben als komplexe sprachliche Handlung ist Bestandteil der schriftlichen Kommunikation. Im Unterschied zur mündlichen Kommunikation befinden sich Schreiber und Leser nicht an einem Ort. Der schriftlich produzierte Text ermöglicht eine Verständigung über Raum und Zeit hinweg.

Die schriftliche Textproduktion ist gekennzeichnet durch das Zusammenspiel sehr unterschiedlicher Teilkompetenzen und erfordert den Einsatz von Schreibstrategien, d. h. von Verfahren, die der Konzeption und Durchführung eines aktuellen Schreibvorhabens dienen. Aufgrund ihrer Erfahrungen greifen die Schülerinnen und Schüler auf bekannte Schreibpläne und Routinen zurück und entscheiden situations- bzw. aufgabenabhängig über den Umfang und die Intensität der einzelnen Phasen der Sprachproduktion (Planen, Formulieren, Überarbeiten).

Die beim Schreiben verlangsamte Sprachproduktion macht Prozesse bewusst, die in der mündlichen Kommunikation eher unbemerkt ablaufen. Beim Schreiben greift der Schreiber nicht nur auf seine kognitiven Voraussetzungen zurück, sondern verändert diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können dem Schreibanlass und der Aufgabe entsprechend

- Texte situationsangemessen und adressatengerecht verfassen,
- Texte verständlich, strukturiert verfassen,
- sprachliche Strukturen funktional und überwiegend normgerecht einsetzen,
- informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,
- argumentierend schreiben, z. B. kommentieren,
- appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,
- gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,
- formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe, E-Mails

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,
- Informationen aus linearen Texten, Bildern sowie aus Hör-/Hör-Sehtexten entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,
- verschiedene Medien nutzen zur Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung, Selbstkontrolle und -korrektur,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- Texte in einer gut lesbaren (Hand)Schrift verfassen,
- eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,
- Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

4. Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und –rezeption, die sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Sprachmittlungssituationen zu vertrauten Themen seines Interessen- und Erfahrungsbereiches, z. B. im Rahmen eines Schüleraustauschs, mündlich und/oder schriftlich, situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen,
- als Hörer oder Leser weitgehend selbstständig sprachlich und thematisch angemessene Aussagen und deren Intentionen verstehen und vermitteln,
- den Inhalt mündlicher oder schriftlicher, sprachlich sowie thematisch angemessener Texte in deutscher Sprache oder in der erlernten Fremdsprache zusammenfassen und sinngemäß übertragen,
- Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details übersetzen,
- die jeweilige Zielsprache angemessen verwenden.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben,
- aus Texten, durch unterschiedliche Medien präsentiert, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- sprachliches, soziokulturelles Wissen sowie thematisches Vorwissen und Weltwissen in die Sprachmittlung einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich bewusst auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen und somit adressatengerecht agieren,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

5. Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet. Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen und auch finnischen Sprache und den erlernten Fremdsprachen von den Schülerinnen und Schülern bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpfen und einsetzen. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache mit ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügen.

In Abhängigkeit von der jeweiligen sprachlichen Kompetenz wird die deutsche bzw. finnische Sprache und/oder die Fremdsprache als Medium für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion genutzt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in der Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen,
- Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,
- an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Techniken des Sprachvergleichs anwenden,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich dokumentieren, präsentieren,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Vorwissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

6. Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Nationalen Bildungsstandards, am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) sowie an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung (EPA) im Fach Französisch. Zudem belegen die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion um kompetenzorientierte Ziele des Fremdsprachenunterrichts.

Zur Umsetzung ihrer kommunikativen Absichten setzen die Schülerinnen und Schüler sowohl ihre allgemeinen Fähigkeiten als auch eine spezifische sprachbezogene kommunikative Kompetenz ein. Kommunikative Kompetenz in diesem engeren Sinn besteht aus folgenden Komponenten:

- linguistische,
- soziolinguistische und
- pragmatische Kompetenzen.

Im Fach Französisch beziehen sich sprachenspezifische Kompetenzen auf die Textrezeption, die Textproduktion, die Sprachmittlung sowie die Sprachreflexion. In diesem Kontext geben sie auch den Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung. Damit beschreiben die sprachenspezifischen Kompetenzen für ausgewählte Zielzeitpunkte den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung.

5. Zentrale Inhalte in den Klassen 6 - 9

Themen und Situationen

Die Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Französischunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten zu realisieren. Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der Behandlung im Unterricht entscheidet der Lehrer. Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt. Dabei werden die jeweils neu hinzukommenden Aspekte aufgeführt, die in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schülerinnen und Schüler präzisiert oder erweitert werden können. Die Themen und Situationen finden sich in den Tabellen zu den jeweiligen Klassenstufen.

Soziokultureller Kontext

Als einer der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu. Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit in Ländern und Kulturkreisen, in denen Französisch gesprochen wird. Die nachfolgenden Schwerpunkte im Bereich soziokultureller Kontext sind im Unterricht auch in Verbindung mit den Themen und Situationen zu realisieren.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. So ist die Lexik zum Beispiel ein Bezugsnetz von Denotationen und Konnotationen, die nationale und immer stärker internationale Bezüge aufweisen. Dieses zu erweiternde Wissen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen.

Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Französischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen.

Die soziokulturellen Schwerpunkte sind in den Klassenstufen 6-9 für Französisch als zweite Fremdsprache auch in Verbindung mit den Themen und Situationen zu realisieren. Dabei sind didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen, wobei die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht ausgeschlossen wird. Sie werden in den jeweiligen Tabellen zu den Klassenstufen aufgeführt.

Die inhaltliche Akzentuierung für die einzelnen Klassenstufen ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Alter
- Vorkenntnisse
- sprachliche Kompetenz
- Interessen der Schülerinnen und Schüler

Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich in den jeweiligen Klassenstufen nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen.

Wortschatz

Im Französischunterricht als zweite Fremdsprache wird auf den systematischen Erwerb und sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterbaren Wortschatzes fokussiert, der es den Schülerinnen und Schülern erlaubt, mündlich und schriftlich zu vertrauten und zunehmend weniger vertrauten Themen zu kommunizieren. Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz und seine Idiomatik entsprechend den Themen und Situationen auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem sicheren und möglichst multiplen und variablen Gebrauch. Darüber hinaus entwickeln die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Interessen und Fähigkeiten einen individuellen Wortschatz.

Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)

Der Französischunterricht in den Klassenstufen 6/7 zielt auf den Erwerb eines elementaren Wortschatzes, bestehend aus einzelnen Wörtern und Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art, die den Schülerinnen und Schülern einen situationsangemessenen, aufgabengemäßen, sach- und adressatengerechten Gebrauch erlauben.

Klassenstufen 8/9 (GeR Niveaustufe A2)

Der Französischunterricht in den Klassenstufen 8/9 zielt auf den Erwerb eines ausreichenden Wortschatzes, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen

situationsangemessen, aufgabengemäß, sach- und adressatengerecht sprachlich handeln zu können.

Phonologie

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei der Ausspracheschulung ist vor allem Wert zu legen auf:

- Betonung
- Phoneme, die besondere Lern- und Ausspracheprobleme bereiten, z. B. les voyelles nasales, les semi – voyelles, les semi – consonnes
- Verknüpfung von Lauten in Wortgruppen, d. h. la liaison, l'enchaînement
- Intonation, z. B. les interjections et exclamations, les phrases déclaratives et interrogatives
- Prosodie

Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)

Am Ende der Klassenstufe 7 beherrschen die Schülerinnen und Schüler Aussprache und grundlegende Intonationsmuster so weit korrekt, dass sowohl auf Wort- als auch auf Satzebene die Verständlichkeit in Gesprächssituationen sowie beim Vortragen und Vorlesen gewährleistet ist. Die Schülerinnen und Schüler können häufige Schrift-Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen. Sie sind in der Lage, die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache zu nutzen.

Klassenstufen 8/9 (GeR Niveaustufe A2)

Am Ende der Klassenstufe 9 beherrschen die Schülerinnen und Schüler die Aussprache und Intonation weitgehend sicher, dass die Verständlichkeit in Gesprächssituationen, beim Vortragen und Vorlesen sowie bei Präsentationen gewährleistet ist. Die Schülerinnen und Schüler können Schrift-Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern erkennen und somit auch neue Wörter richtig aussprechen.

Orthografie

Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Homophone, Gesetzmäßigkeiten bei grammatischen Elementen, ergeben sich aus den Lehrplanziele für das Schreiben, und beziehen sich auf den von den Schülerinnen und Schülern zu beherrschenden, elementaren Wortschatz.

Am Ende der Klassenstufe 7 können die Schülerinnen und Schüler die benannten orthografischen Besonderheiten auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden elementaren Wortschatzes weitgehend sicher anwenden. Er beachtet dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Aussprache und Schreibung von Lauten, Wörtern und Wortgruppen.

Klassenstufen 8/9 (GeR Niveaustufe A2)

Am Ende der Klassenstufe 9 können die Schülerinnen und Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten auf Wörter und Wendungen des zu erwerbenden Wortschatzes weitgehend sicher anwenden. Er beachtet dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Aussprache und Schreibung von Lauten, Wörtern und Wortgruppen.

Grammatik

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen. Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

Klassenstufen 6-7 (GeR Niveaustufe A1)

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über wenige elementare grammatische Strukturen und Satzmuster in einem vorwiegend auswendig gelernten Repertoire. Diese Strukturen verwenden die Schülerinnen und Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist. Es sei an dieser Stelle auch auf den Zusammenhang zwischen Wortschatz und lexikalischer Realisierung kommunikativer Absichten ohne bewusste Klärung grammatischer Phänomene verwiesen.

Klassenstufen 8/9 Französisch als zweite Fremdsprache (GeR Niveaustufe A2)

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln progressiv weitere grammatische Strukturen, die sie situationsangemessen, sach- und adressengerecht sowie zunehmend normgerecht anwenden können. Parallel dazu bilden sie ein elementares Strukturbewusstsein aus. Das Repertoire der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist größer als das der produktiv verfügbaren Strukturen.

Die zu erwerbenden morphologischen und syntaktischen Mittel werden in der Tabelle der Oberstufe zu den Sprachfunktionen aufgeführt.

6. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 6-9

1. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in der Klassenstufe 6+7 mit insgesamt 5 Stunden pro Woche

Kompetenzen	Inhalte	Methoden
<p>Texte rezipieren - Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können einfache sprachliche Äußerungen und kurze Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird. Dies bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze, didaktisierte und einfache authentische Texte, vornehmlich mediengestützt, verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Erzählungen, Gespräche, Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Präsentationen von Mitschülern, – den wesentlichen Inhalt oder Detailinformationen kurzer Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen erfassen, die punktuell unbekannt, jedoch erschließbaren Wortschatz sowie einfache sprachliche Strukturen enthalten, – unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen, – den Gesprächspartner verstehen, situationsangemessen, adressatengerecht sowie sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren. – einfache vertraute Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln, – als Verstehenshilfe nutzen: intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, visuelle Impulse, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, – Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, – Gedächtnishilfen unter Anleitung anfertigen, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Persönliches Umfeld, die eigene Person: Familie, Freunde, Adresse, Tagesablauf, Interessen, Wünsche, Vorlieben</p> <p>Nach dem Namen fragen, sich selbst vorstellen</p> <p>Sich begrüßen und verabschieden</p> <p>Nach einer Sache, Person fragen</p> <p>Angaben über den Wohnort machen</p> <p>aimer qc, détester qc,</p> <p>sagen, dass man etwas mag bzw. nicht mag</p>	<p>Jeu de son – Laute unterscheiden können, auch kontrastiv mit der Muttersprache vergleichend</p> <p>Savoir prononcer et lire des mots</p> <p>Stratégies de comprendre le contexte et les détails</p> <p>Selektives Hörverstehen,</p> <p>Videoeinsatz mit Hilfe des Internets</p> <p>Compréhension orale</p>

<p>– die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext sowie die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe entsprechend der Aufgabenstellung unter Anleitung sowie punktuell selbstständig bewältigen, – sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, – auch bei Verstehensproblemen konzentriert zuhören resp. zusehen, – bei Unklarheiten nachfragen, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.</p> <p>Leseverstehen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können – die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z.B. Verpackungsaufschriften, Schilder, Plakate, Eigennamen, Bildunterschriften, Buchtitel, – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus kurzen, didaktisierten und einfachen authentischen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, die punktuell unbekannt, aber erschließbaren Wortschatz sowie einfache Strukturen enthalten, – einfache vertraute Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können – Leseerwartungen durch visuelle Impulse aufbauen und zum Leseverstehen nutzen, – Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – unbekanntes Wortschatz durch Vergleich mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache sowie anderen Fremdsprachen, erschließen, – Wörter buchstabieren und alphabetisch ordnen, – lehrwerksinterne Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, – Inhalte visualisieren, z. B. Zeichnung, Tabelle, Mindmap, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können – konzentriert lesen, – mit Problemen beim Lesen und Verstehen positiv umgehen und dabei z. B. texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung nutzen oder andere um Hilfe bitten, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.</p> <p>Texte produzieren - Sprechen Sachkompetenz - An Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Auskunft über sich und die Familie geben</p> <p>Alltagssituationen: Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen</p> <p>Quelle heure est-il? C'est qui? Fragen stellen</p> <p>Entscheidungs- und Ergänzungsfragen</p> <p>Qu'est-ce que tu fais comme activité ?</p> <p>Faire des achats en dialogues, jeu de rôles Begrüßung</p> <p>Kontakt aufnehmen und einen Dialog halten</p> <p>Lern- und Arbeitswelt: Klasse/Klassenraum, Unterrichtsmaterialien</p> <p>Parler de sa classe, ses cours, des différences des systèmes dans des pays différents</p>	<p>Lire et écrire</p> <p>Trouver des stratégies pour les mots-clés</p> <p>Comprendre un texte</p> <p>Corriger un texte</p> <p>Mettre les phrases dans le bon ordre</p> <p>Lire à haute voix</p> <p>Dialogues et entretien</p> <p>Systematiser et réviser les expressions utiles</p> <p>Présenter une personne connue de son environnement</p> <p>Parler de son école, de sa famille, de ses amis</p> <p>Ecrire des cartes postales</p>
--	--	--

<p>sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln unter Nutzung visueller Hilfen sowie von Sprachmustern auf einfache Weise verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam, deutlich und in Standardsprache spricht.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann einfache Gespräche, z. B. Kontakt- und Orientierungsgespräche, auch einfache Gespräche zur Unterhaltung, führen und in diesem Zusammenhang sich oder jemanden vorstellen, jemanden begrüßen und verabschieden, einfache Fragen beantworten, einfache Fragen stellen, Auskunft über das eigene Befinden geben und sich nach dem Befinden des Gesprächspartners erkundigen, Wünsche, Vorlieben und Abneigungen äußern, Bitten und Aufforderungen formulieren und darauf sprachlich sowie nicht sprachlich reagieren, zu gemeinsamen Handlungen auffordern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen, einfache Auskünfte einholen und erteilen.</p> <p>Zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können vor anderen mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auskunft geben zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten, – sich in einfacher Form äußern über Gegenwärtiges, – Vorlieben und Wünsche benennen, – eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte, z. B. Reime, Gedichte, Lieder, sinngestaltend vortragen, - zunehmend fließend und gestaltend vorlesen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – mitsprechen, nachsprechen, – grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren, – eingeübte Sprachmuster gezielt verwenden, – nicht sprachliche Mittel gezielt nutzen, – ein Gespräch beginnen, aufrechterhalten und beenden, – gelernte Reime, Gedichte, Lieder und eingeübte Sprachmuster reproduzieren, – eine kurze, eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren, – Redemuster des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen, – durch Nachfragen sein noch sehr begrenztes sprachliches Repertoire erweitern, – sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und nicht sprachliche Mittel ausgleichen, – altersgemäße Hilfsmittel und Medien nutzen, – situationsangemessen, adressaten-, sachgerecht und anschaulich präsentieren, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe einbeziehen und nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – in einfachen Alltags- und Unterhaltungsgesprächen situationsangemessen, adressaten- und sachgerecht sowie entsprechend der Aufgabe agieren, 	<p>Geografisches Umfeld: das Zuhause, Straße, Wohnort</p> <p>Parler de sa maison, décrire sa maison, sa chambre</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Kulturen erkennen und nennen können, z.B. ein Geschäft in Frankreich und in Helsinki</p> <p>Le TGV (ICE)</p> <p>La fête nationale</p> <p>Natur/Umwelt: Pflanzen, Blumen, Obst, Gemüse, Tiere</p> <p>Faire des achats</p> <p>Kunst und Kultur: Musik, Film, Museum, Theater</p> <p>Faire l'interprète, trouver l'essentiel</p>	<p>Compléter une phrase, un texte</p> <p>Construire des phrases</p> <p>Les filets à mots</p> <p>Travail individuel, à deux ou bien dans un groupe pour échanger des informations, interagir, s'exprimer</p> <p>Comparer des emplois du temps en français et en allemand, en finnois</p> <p>Savoir travailler avec le livre indépendamment</p> <p>Prendre des notes pendant la compréhension orale</p> <p>Phrases utiles en classe en plusieurs langues</p> <p>Travailler sur le vocabulaire</p> <p>Petites devinettes</p> <p>Communiquer au téléphone</p> <p>Faire des notices et raconter librement à l'aide de ces notices</p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln einhalten, – eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülerinnen und Schülern in Frankreich und im frankophonen Kulturkreis vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und/oder Unterstützung annehmen, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Texte produzieren - Schreiben</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertraute Wörter, Wendungen, Sätze richtig abschreiben, z. B. Unterrichtsergebnisse in Form von Tafel- oder Folienbildern, – in vorgefertigten Texten sinnvolle Ergänzungen vornehmen, – kurze Alltags- und Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. E-Mails, SMS, kurze Briefe, Postkarten, und dabei Angaben machen über sich und andere Menschen bzw. einfache Fragen stellen nach z. B. Wohnort, Familie, Vorlieben, Interessen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Notizen anfertigen, – aus kurzen, einfachen Texten vertraute Wörter, Wendungen, Sätze bzw. Informationen sammeln, diese ordnen und gruppieren in z. B. Listen, Tabellen, Mindmaps, – altersgemäße Hilfsmittel zur Textproduktion nutzen, z. B. Vokabellisten, Wörterverzeichnisse, Medien, – Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln, unter Anleitung, kontrollieren und ggf. korrigieren, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes in einer gut lesbaren (Hand)Schrift vorlegen, – die zum Schreiben/Abschreiben vorgegebene Zeit einhalten, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Sprachmittlung</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – in elementaren und in simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, 	<p>Ecouter une chanson et comprendre l'essentiel</p> <p>Etre journaliste à la radio</p> <p>Medien: Printmedien, elektronische Medien, Internet</p> <p>Werte und Normen: persönliches Befinden (z. B. Freude, Begeisterung, Ärger, Missfallen), Freundschaft</p> <p>Über Freunde schreiben, seine eigene Meinung ausdrücken</p> <p>Soziokultureller Kontext:</p> <p>Frankreich und frankophoner Kulturraum: Frankreich, evtl. ausgewählte frankophone Länder</p> <p>Lebensweise der Menschen: Familie, Wohnen, cuisine française, Feste, Traditionen, Feiertage, Schule, Freizeit, Sport</p>	<p>Jeu de rôle : le journalisme</p> <p>Ecrire un texte sur sa propre journée, ses activités etc</p> <p>Ecriture créative</p> <p>Comparer sa propre vie avec celle d'une personne dans un texte</p> <p>Les exercices d'auto-contrôle : gelernte Gesetzmäßigkeiten anwenden, sich selbst überprüfen und selbstständig arbeiten können</p> <p>Faire des présentations librement avec quelques notices</p>
---	--	--

<p>– wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen, – die jeweilige Zielsprache situationsangemessen, sach- und adressatengerecht verwenden.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern, – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei die ihm zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel, ggf. auch Internationalismen, bewusst verwenden, auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik, – die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. mit Hilfe von ihm angefertigter Notizen, erfassen und in die jeweils andere Sprache übertragen, – altersgemäße Hilfsmittel nutzen, z. B. Vokabellisten, Wörterverzeichnisse, Medien, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen, – adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – bei Unklarheiten nachfragen, – den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen, – Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln, ggf. unter Anleitung, kontrollieren und/oder korrigieren, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren Auf der Niveaustufe A1 nutzen die Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion. Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler je nach seinem erreichten Sprachniveau über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügen. Darauf beziehen sich die nachfolgenden Zielformulierungen.</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in einer Herkunftssprache und in den erlernten Fremdsprachen, für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Französischen nutzen und darüber reflektieren, 	<p>Préparer une fête, au marché, à l'épicerie – faire des achats</p> <p>Manger dans un restaurant et communiquer avec le garçon</p> <p>Sprach- und Verhaltensnormen: sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Mimik, Gestik, Anredeformen, Begrüßung, Verabschiedung, la bise</p> <p>Agir et réagir dans un contexte donné</p> <p>Geografie und Ökonomie: Paris</p> <p>Geschichte und Gegenwart: aktuelles Geschehen, zum Teil bedeutende geschichtliche Ereignisse</p> <p>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft, Gesellschaft; Kunstfiguren:</p>	
--	---	--

<p>– die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten und Satzglieder erkennen und benennen, – auf der Grundlage von Vorwissen, unter Anleitung, Hypothesen zur Erschließung von elementarem Wortschatz sowie von einfachen Strukturen bilden, – unter Anleitung über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede und Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, reflektieren, – Methoden und Strategien für das Einprägen von Wortschatz und Strukturen im Französischen, die Rezeption und die Produktion französischsprachiger Texte, das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung unter Anleitung beschreiben.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>– einfache Techniken des Sprachvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, unter Anleitung anwenden, – sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen, – Vergleichbares unter Anleitung in anderen Sprachen, gerade auch in seinen Schulsprachen, erkennen, bestimmen und nutzen, – Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz unter Anleitung auf andere Sprachen anwenden, – das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich festhalten und anderen mitteilen, – eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene wahrnehmen, – über eigene Sprachlernstrategien reflektieren, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.</p>	<p>bekannte Sänger, Musikgruppen, Sportler, Figuren aus Büchern, bandes dessinées, dessins animés, Filmen, Persönlichkeiten</p>	
---	--	--

2. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in der Klassenstufe 8 mit zwei Stunden pro Woche

Kompetenzen	Inhalte	Methoden
<p>Texte rezipieren - Hör-/Hör -Sehverstehen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können einfache sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. Dies bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze, didaktisierte und einfache authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filmausschnitte, courts métrages, Werbespots, Videoclips, Lieder, Reime/Gedichte, Präsentationen von Mitschülern, – deren Inhalte global, selektiv oder detailliert erfassen, – Texte verstehen mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen, – Muttersprachler, auch häufig gesprochener Varietäten, verstehen, – den Gesprächspartner verstehen und situationsangemessen sowie adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren, – einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln, – als Verstehenshilfe nutzen: intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, visuelle Impulse, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, – Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, – Gedächtnishilfen anfertigen, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen, – den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabenstellung, ggf. unter Anleitung, überwiegend selbstständig bewältigen, – auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören resp. zusehen, – sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik, 	<p>Persönliches/persönliches Umfeld: Freizeit, Ferien, Kleidung, gesunde Lebensweise</p> <p>Une visite à l’hôpital</p> <p>Décrire la mode, les vêtements avec des couleurs</p> <p>Ecouter et comprendre, répéter</p> <p>Alltagssituationen : Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen</p> <p>Ein Einkaufsgespräch führen</p> <p>Vorhaben ausdrücken</p> <p>Nach dem Datum fragen</p> <p>Lern- und Arbeitswelt: Schulalltag, außerunterrichtliche Aktivitäten</p>	<p>Kontinuierlicher Einsatz von nützlichen Sätzen im Unterricht, auch kontrastiv</p> <p>Stratégies pour avoir des règles comment former un mot</p> <p>Raconter une histoire</p> <p>Désirer qc, proposer qc</p> <p>Poser des questions et répondre aux questions</p> <p>Interagir avec un camarade de classe</p>

<ul style="list-style-type: none"> – bei Unklarheiten nachfragen, auch in der Fremdsprache, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Leseverstehen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und vornehmlich kurzen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, die punktuell unbekannt, aber erschließbaren Wortschatz sowie vornehmlich einfache sprachliche Strukturen enthalten, – didaktisierte, adaptierte und (einfache) authentische Texte zur Orientierung, Übermittlung von Informationen, Unterhaltung lesen und verstehen, z. B. Dialoge, Mitteilungen (auch elektronisch), Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Handlungsanweisungen, Erzählungen, Geschichten, Reime/Gedichte, – einfache französischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leseerwartungen aufbauen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur, – unterschiedliche Lesetechniken, u. a. überfliegendes und detailliertes Lesen, anwenden, – Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – unbekanntes Wortschatz durch Vergleich mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache oder anderen Fremdsprachen, erschließen, – unter Anleitung den Kontext und frequente Wortbildungsmuster zur Erschließung nutzen, – altersgemäße Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, Internet, – Inhalte in geeigneten Darstellungsformen zur Informationsspeicherung und Weiterverwendung fixieren, – Inhalte visualisieren, z. B. Tabelle, Mindmap, Zeitstrahl, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf Lesesituation, Lesetext und Leseaufgabe einstellen und konzentriert lesen, ggf. auch über einen längeren Zeitraum, – den Leseprozess entsprechend der Aufgabe, unter Anleitung sowie punktuell selbstständig, bewältigen, – mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, – texterschließende Hilfsmittel nutzen, ggf. unter Anleitung, – andere um Hilfe bitten, – über die eigenen Lesestrategien reflektieren, 	<p>Geografisches Umfeld: Sehenswertes, Verkehr, regionale Bedeutung</p> <p>Nahverkehrsmittel: die Métro</p> <p>Jemanden nach dem Weg fragen</p> <p>Ortsangaben machen können</p> <p>Natur/Umwelt: Jahreszeiten, Wetter, Natur</p> <p>Kunst und Kultur: Musik, Film, Museum, Theater</p> <p>Présenter und livre, un film</p> <p>Medien: Printmedien, elektronische Medien, Internet</p> <p>Informationen in Medien recherchieren und aufbereiten</p> <p>Werte und Normen: Leben in der multikulturellen Gesellschaft Toleranz, Respekt</p>	
--	--	--

<p>– seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.</p> <p>Texte produzieren - Sprechen</p> <p>Sachkompetenz An Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam, deutlich artikuliert und in Standardsprache spricht. Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Mittel adressatengerecht, situationsangemessen und weitgehend normgerecht verwenden, – einfache Gespräche situationsangemessen, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich führen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Unterhaltung, Orientierung und Planung, soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren, einfache Fragen beantworten, einfache Fragen stellen, Aufforderungen, Vorschläge und Pläne formulieren, auf Äußerungen zustimmend oder ablehnend sowie sprachlich oder nicht sprachlich reagieren, um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren, eine Meinung erfragen und äußern, Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten, über Pläne Auskunft geben. <p>Zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können vor anderen mit einfachen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, ggf. mediengestützt,</p> <ul style="list-style-type: none"> – zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten Auskunft geben bzw. über sie erzählen, – sich über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges in einfacher Form äußern, – Vorlieben und Abneigungen benennen und darüber erzählen, – sich und andere, z. B. Äußeres, Charakter, beschreiben, – Gegenstände beschreiben, – Pläne und Vereinbarungen darlegen, – kurze, eingeübte Präsentationen zu einem Thema aus seinem Alltag vortragen, – wesentliche Informationen in einfacher Form aus gelesenen oder gehörten Texten oder Filmsequenzen wiedergeben und/oder zusammenfassen, – sprachliche Mittel funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden, – weitgehend fließend und gestaltend vorlesen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens, Auswendiglernens anwenden, – grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren, – Reime sowie Gedichte lernen, – ein Gespräch, mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel, situationsangemessen, sach- und adressatengerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden, 	<p>Soziokultureller Kontext:</p> <p>Frankreich und frankophoner Kulturraum: Frankreich, evtl. ausgewählte frankophone Länder</p> <p>Sehenswürdigkeiten von Paris</p> <p>Lebensweise der Menschen:</p> <p>Familie, Wohnen, cuisine française, Feste, Traditionen, Feiertage, Schule, Freizeit, Sport</p> <p>Sorge um die Existenz eines Lebensmittelhändlers</p> <p>Inventer une histoire</p> <p>Einen Reisebericht schreiben</p> <p>Meinungsverschiedenheit zwischen Geschwistern</p> <p>Sprach- und Verhaltensnormen: sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Mimik, Gestik,</p>	<p>Kreatives Schreiben mit Perspektivenwechsel, z.B. einen Reisebericht schreiben, sich in die Person eines Textes versetzen und aus seiner Perspektive berichten</p> <p>Fehlervermeidungsstrategien – la chasse aux faux-amis</p> <p>Verwendung des zweisprachigen Wörterbuchs</p> <p>Jeu des mots</p> <p>Faire des exposés, des affiches</p> <p>Informationen in Medien recherchieren und aufbereiten</p> <p>Seine Meinung sagen und argumentieren können</p> <p>Als Zuhörer auf eine Erzählung reagieren</p>
---	--	---

<ul style="list-style-type: none"> – sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren, – eine kurze, eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren, – kommunikationsfördernde Strategien einsetzen, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel, – alters- und aufgabengemäße Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken nutzen, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Beachtung sozialer Beziehungen situationsangemessen sach- und adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – Gesprächsregeln einhalten, – eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülerinnen und Schülern in Frankreich und im frankophonen Kulturkreis vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und/oder Unterstützung annehmen, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Schreiben Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel funktional angemessen und weitgehend normgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> – Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen sowie Tabellen ausfüllen, – verschiedene Textsorten, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, in einfacher Form nach Vorgaben verfassen, ggf. unter Nutzung des Computers, – einfache, kurze Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse verfassen, – einfache Texte zu Erfundenem oder Erträumtem verfassen und ausgestalten, – Informationen, z. B. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit, aus Bildern, grafischen Darstellungen, Filmen/Filmausschnitten sowie aus gelesenen und gehörten Texten entnehmen, – Informationen in kurzen Sätzen und in sprachlich einfacher Form wiedergeben und sie entsprechend der Aufgabe nutzen, <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sicher und richtig Sinneinheiten aus einer Textvorlage abschreiben, – sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln und verwenden, – nicht sprachliche Mittel situationsangemessen verwenden, z. B. Symbole, Emoticons, – Texte adressatengerecht strukturieren und verfassen, – Informationen aus Texten, Bildern und grafischen Darstellungen, Hördokumenten sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und entsprechend der Aufgabe nutzen, 	<p>Anredeformen, Begrüßung, Verabschiedung, la bise</p> <p>exprimer ses sentiments différemment</p> <p>sich entschuldigen, Gefühle ausdrücken</p> <p>Personen beschreiben können</p> <p>Äußerung eines Dritten wiedergeben können</p> <p>Geografie und Ökonomie: Geografie Frankreichs, z.B. Regionen, Tourismus</p> <p>Eine Region vorstellen</p> <p>Geschichte und Gegenwart: aktuelles Geschehen zum Teil bedeutende geschichtliche Ereignisse</p> <p>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft, Gesellschaft; Kunstfiguren: bekannte Sänger, Musikgruppen, Sportler, Figuren aus Büchern, bandes</p>	
--	--	--

<p>– altersgemäße Hilfsmittel zur Textproduktion, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, Medien, verwenden, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes in einer gut lesbaren (Hand)Schrift vorlegen, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und/oder Unterstützung annehmen, – Geschriebenes, unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch), ggf. unter Anleitung, kontrollieren und/oder korrigieren, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Sprachmittlung Auf der Niveaustufe A1 nutzen die Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – in einfachen und simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen, ggf. spontan, vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen, – die jeweilige Zielsprache situationsangemessen, sach- und adressatengerecht verwenden. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern, – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will und dabei die ihm zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel, auch Internationalismen, bewusst verwenden, unbekannte Wörter umschreiben, auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik, – die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, und in die jeweils andere Sprache übertragen, – altersgemäße Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen, 	<p>dessinées, dessins animés, Filmen, Persönlichkeiten</p>	
--	---	--

- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- bei Unklarheiten zum Teil in der jeweiligen Sprache nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe, ggf. unter Anleitung, bewältigen,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronische), ggf. unter Anleitung, kontrollieren und/oder korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der **Niveaustufe A2** nutzen die Schülerinnen und Schüler vornehmlich die deutsche Sprache für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in einer Herkunftssprache und den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Französischen nutzen und darüber reflektieren,
- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Tempusformen, erkennen und zum Teil unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,
- Hypothesen zur Erschließung von elementarem Wortschatz sowie von einfachen Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen bilden, ggf. unter Anleitung,
- über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, reflektieren, ggf. unter Anleitung,
- Methoden und Strategien, ggf. unter Anleitung, beschreiben für die Rezeption und die Produktion französischsprachiger Texte, das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Techniken des Sprachvergleichs, ggf. unter Anleitung, anwenden, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Klassifizieren,
- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Vergleichbares in anderen Sprachen, gerade auch in den Schulsprachen, ggf. unter Anleitung, erkennen und nutzen,
- Techniken des Sprachvergleichs auf der Ebene der sprachlichen und nicht sprachlichen Mittel bewusst anwenden und dabei seine Schulsprachen und/oder ggf. auch seine Herkunftssprache sowie weitere, ihm bekannte Sprachen, einbeziehen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,– seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.		
---	--	--

3. Inhalte und Methoden des Kompetenzerwerbs in der Klassenstufen 9 mit drei Wochenstunden pro Woche

Kompetenzen	Inhalte	Methoden
<p>Texte rezipieren - Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexere sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. -Dies bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können auch längere, didaktisierte, adaptierte und komplexere, authentische, nicht literarische Texte verstehen, ggf. mediengestützt, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme mit und ohne Untertitel, Filmausschnitte, courts métrages, Werbespots, Videoclips, chansons, Reime/Gedichte, Präsentationen, Referate, -die Inhalte dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen, – Texte verstehen mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie einfachen und komplexeren sprachlichen Strukturen, – Muttersprachler, auch häufig gesprochener Varietäten, verstehen sowie deren Gesprächen untereinander weitergehend folgen, – den Gesprächspartner verstehen sowie situationsangemessen, sach- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren, –Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hörerwartungen zu entwickeln, – als Verstehenshilfe nutzen: intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, visuelle Impulse, z. B. Bild, Mimik, Gestik, sowie akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, – Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – Gedächtnishilfen anfertigen, – bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können – sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituationen, Hör- bzw. Hör-Sehtexte und Hör- bzw. Hör-Sehaufgaben einstellen und konzentriert zuhören resp. zusehen, – den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen, – auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören bzw. zusehen, – sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, auf Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik, – bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen, – seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.</p>	<p>Persönliches/persönliches Umfeld: soziale Kontakte, Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen</p> <p>Beim Arzt in Frankreich</p> <p>Ein Austausch – in einer französischen Familie sein</p> <p>Sich beschweren können</p> <p>Situationen umschreiben</p> <p>Einen Vorschlag machen</p> <p>Vergleiche anstellen</p> <p>Alltagssituationen: Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen</p> <p>Sich gegenseitig helfen können</p>	<p>Écouter et comprendre, lire et aussi écrire des textes plus longs</p> <p>Strategien: Textsorten erkennen</p> <p>Umgang mit dem Wörterbuch</p> <p>Sammlung von Sätzen im Unterricht ergänzen</p> <p>Parler d’une scène d’un film</p> <p>La formation des mots – suite</p> <p>Présenter un texte oralement</p>

<p>Leseverstehen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexeren Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten Themen, mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexeren sprachlichen Strukturen entnehmen, – didaktisierte, adaptierte und authentische, nicht literarische Texte unterschiedlicher Länge lesen, d. h. Texte zur Orientierung, Übermittlung von Informationen, Unterhaltung verstehen, z. B. Dialoge, Mitteilungen (auch elektronisch), Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Handlungsanweisungen, Erzählungen, Geschichten, Reime/Gedichte, – französischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leseerwartungen aufbauen durch visuelle Impulse, Überschriften und das Erkennen der Textstruktur, – unterschiedliche Lesetechniken, u. a. überfliegendes, detailliertes Lesen, anwenden, – Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – unbekanntem Wortschatz durch Analogieschlüsse und Vergleiche mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache, sowie anderen Fremdsprachen erschließen, – zur Texterschließung den Kontext und Wortbildungsmuster unter Anleitung nutzen, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, – Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, Internet, – Inhalte in geeigneten Darstellungsformen zur Informationsspeicherung und Weiterverwendung fixieren, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen, ggf. unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf Lesesituationen, Lesetexte und Leseaufgaben einstellen und auch über einen längeren Zeitraum konzentriert lesen, – den Leseprozess entsprechend der Aufgabe zum Teil selbstständig bewältigen, – auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen, – mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, – texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten, – über die eigenen Lesestrategien reflektieren, – seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Texte produzieren - Sprechen</p>	<p>Lern- und Arbeitswelt: Ferien, Ferienjobs</p> <p>Tagebuch über die Ferien in Frankreich: Strand, Sport, Tourismus, Sitten und Gebräuche kennen lernen und kreativ umgestalten</p> <p>Ferien in der Bretagne</p> <p>Eine missglückte Segeltour</p> <p>Geografisches Umfeld: Sehenswertes, Verkehr, Regionale Bedeutung</p> <p>Südfrankreich und die Atlantikküste, Auvergne</p> <p>Natur/Umwelt: Umweltfreundliches Handeln</p> <p>Vorstellungen zum Thema „Natur“ äußern</p> <p>Kunst und Kultur: Musik, Film, Museum, Theater</p> <p>Medien:</p>	
--	---	--

<p>Sachkompetenz An Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam, deutlich artikuliert und in Standardsprache spricht. Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Mittel adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie weitgehend normgerecht verwenden. Dies bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich situationsangemessen, sach- und adressatengerecht sowie verständlich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme und -pflege, Orientierung, zur Unterhaltung sowie in Interviews äußern und dabei z. B. soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformen realisieren, einfache und auch komplexere Fragen beantworten, sprachlich, ggf. nicht sprachlich, auf diese reagieren, einfache und auch komplexere Fragen stellen, Aufforderungen, Vorschläge und Pläne formulieren, auf Äußerungen sprachlich sowie nicht sprachlich reagieren, eigene Wünsche, Vorlieben und Abneigungen äußern, auf Wünsche, Vorlieben und Abneigungen anderer reagieren, um Entschuldigung bitten sowie auf eine Entschuldigung reagieren, – eine Meinung erfragen, äußern und vertreten, – einen Standpunkt formulieren und vertreten, – Schlussfolgerungen ziehen, einfache Wertungen vornehmen, – Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten, dass etwas wiederholt wird, – Aspekte der Redeweise angemessen berücksichtigen, z. B Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo. <p>Zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können vor anderen mit komplexeren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch mediengestützt, funktional angemessen und weitgehend normgerecht,</p> <ul style="list-style-type: none"> – zu ausgewählten Themen/inhaltlichen Schwerpunkten Auskunft geben, sie beschreiben, darüber berichten oder darüber erzählen, – über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges sowie fiktive Ereignisse sprechen, – sich zu eigenen, ggf. allgemein gültigen Werten und Normen äußern, – vorbereitete, unkomplizierte Präsentationen, auch mediengestützt, zu verschiedenen vertrauten Themen des eigenen Interessenbereichs vortragen, – Pläne und Vereinbarungen darlegen, – globale, selektive und detaillierte Informationen aus gelesenen oder gehörten, nicht literarischen Texten bzw. Filmsequenzen/Filmen (auch mit Untertiteln), wiedergeben, – Texte inszenieren, – weitgehend fließend und gestaltend vorlesen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Printmedien, Elektronische Medien, Internet</p> <p>Werte und Normen: Leben in der multikulturellen Gesellschaft Toleranz, Respekt</p> <p>Was ist Glück? Einen Leserbrief schreiben, sich äußern</p> <p>Sich sein Leben in zwanzig Jahren vorstellen Eine Meinungsumfrage durchführen und analysieren</p> <p>Auswirkungen von Fremdenfeindlichkeit</p> <p>Ratschläge erteilen, Vorschläge machen</p> <p>Soziokultureller Kontext:</p> <p>Frankreich und frankophoner Kulturraum: Frankreich, evtl. ausgewählte frankophone Länder</p>	
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> – Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden, – grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren, – Reime sowie Gedichte lernen, – ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel, situationsangemessen sowie sach- und adressatengerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden, – sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren, – eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und ggf. improvisieren, – kommunikationsfördernde Strategien anwenden, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel, – entsprechend der Aufgabe geeignete Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken nutzen, – sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können unter Beachtung sozialer Beziehungen, adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie entsprechend der Aufgabe sprachlich agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln einhalten, – Aspekte der Redeweise angemessen anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, – eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülerinnen und Schülern in Frankreich und im frankophonen Kulturraum vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und/oder Unterstützung annehmen, – in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen, – seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Schreiben Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexerer sprachlicher Mittel, funktional angemessen und weitgehend normgerecht</p> <ul style="list-style-type: none"> – Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen, – Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen, – Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen in einfacher Form darlegen sowie Vorschläge unterbreiten, – wesentliche Informationen aus gelesenen und gehörten Texten, Bildern, grafischen Darstellungen sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und, entsprechend der Aufgabe, in angemessener Form wiedergeben, – auch längere Texte zu Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen verfassen, – fiktive Texte schreiben und kreativ gestalten, – in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen. 	<p>Lebensweise der Menschen: Familie, Wohnen, cuisine française, Feste, Traditionen, Feiertage, Schule, Freizeit, Sport</p> <p>Sprach- und Verhaltensnormen: sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Mimik, Gestik, Anredeformen, Begrüßung, Verabschiedung, la bise</p> <p>Geografie und Ökonomie: Geografie Frankreichs, z.B. Regionen Tourismus</p> <p>Ländernamen, Sprachen und Nationalitätsbezeichnungen</p> <p>Einen Werbeprospekt gestalten</p> <p>Geschichte und Gegenwart: aktuelles Geschehen zum Teil bedeutende geschichtliche Ereignisse</p>	<p>Ecrire un résumé</p> <p>Fehlervermeidungsstrategien erweitern</p> <p>Ecrire des lettres de motivation et écrire un texte descriptif</p> <p>Erweiterung des Spracherlernens u.a. mit</p>
---	---	--

<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Mittel gemäß der Aufgabenstellung sammeln, ggf. ordnen, und verwenden, – Informationen aus Texten, Bildern und grafischen Darstellungen, Hördokumenten sowie Filmen/ Filmausschnitten entsprechend der Aufgabe entnehmen und nutzen, – Texte adressatengerecht strukturieren und verfassen, – Hilfsmittel zur Textproduktion, auch mediengestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, einsprachiges Wörterbuch, Internet, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes in einer gut lesbaren (Hand)Schrift verfassen, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und/oder Unterstützung annehmen, – Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten zeigen, – Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch) selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren, – seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. <p>Sprachmittlung Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – in simulierten und realen, zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht und weitgehend normgerecht vermitteln – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – relevante Informationen zu im Wesentlichen vertrauten Themen aus einfachen, mündlichen oder schriftlichen Texten in deutscher Sprache zusammenfassen, – kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern, – verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben sowie Mimik, Gestik, und dabei die ihm zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel bewusst verwenden, – die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. auch mit von ihm angefertigten Notizen, und in die jeweils andere Sprache übertragen, – geeignete Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen, 	<p>Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft, Gesellschaft; Kunstfiguren: bekannte Sänger, Musikgruppen, Sportler, Figuren aus Büchern, bandes dessinées, dessins animés, Filmen, Persönlichkeiten</p>	<p>neuer Grammatik – Einführung und Anwendung in bestimmten Kontexten</p> <p>Unbekannten Wortschatz aus dem Kontext erschließen können</p> <p>Einen Text gliedern und zusammenfassen</p> <p>Einen Hörtext erschließen</p> <p>In Konflikten reagieren können</p> <p>Die Intention eines Autors erschließen</p> <p>Zu einem Text Stellung nehmen</p> <p>Die Fortsetzung zu einer Geschichte erfinden</p> <p>Einen Text zu einem Comic schreiben und umgekehrt einen Comic zu einem Text gestalten</p>
--	--	---

– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe zum Teil selbstständig bewältigen,
- Geschriebenes, unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch), selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der **Niveaustufe A2** nutzen die Schülerinnen und Schüler vornehmlich die deutsche Sprache für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in einer Herkunftssprache, sowie den erlernten Fremdsprachen, für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Französischen nutzen und darüber reflektieren,
- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Tempusformen und syntaktische Strukturen erkennen und unter Verwendung der Fachterminologie benennen,
- Methoden und Strategien unter Anleitung beschreiben für die Rezeption und die Produktion französischsprachiger Texte, das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Techniken des Sprachvergleichs, ggf. unter Anleitung, anwenden, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Klassifizieren,
- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- über sprachliche und nicht sprachliche Mittel Verbindungen zu anderen Sprachen, herstellen,
- Techniken des Sprachvergleichs auf der Ebene der sprachlichen und nicht sprachlichen Mittel bewusst anwenden und dabei seine Schulsprachen und/oder ggf. auch seine Herkunftssprache sowie weitere, ihm bekannte Sprachen, einbeziehen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden,
- Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, Internet,

Selbst- und Sozialkompetenz

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,– seine Kompetenzentwicklung ggf- unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.		
---	--	--

7. Leistungsbewertung und Abschlusskriterien

Im Französischunterricht werden sowohl die mündlichen als auch die schriftlichen Leistungen bewertet und fließen in etwa zu gleichen Teilen in die Endnote ein. Es werden alle vier Bereiche des Sprachenlernens berücksichtigt: Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen. Die schriftliche Leistungsüberprüfung erfolgt durch jeweils zwei Klassenarbeiten im Halbjahr. Der mündliche Bereich setzt sich aus den Unterrichtsbeiträgen, Hausaufgaben, Kurzvorträgen und Arbeitsmappen zusammen, wobei sowohl die Quantität als auch die Qualität der mündlichen Beiträge zu einem großen Teil berücksichtigt werden, sowohl Einzelbeiträge als auch die Arbeit in Gruppen. Auch benotete Vokabeltests werden durchgeführt.

Die Noten werden kompetenzorientiert nach den Leistungen und Anforderungen des jeweiligen Lernjahres gegeben. Es ist wichtig, die Progression der Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen und auch die Schülerinnen und Schüler Selbstevaluationen durchführen zu lassen. Sich selbst zu beurteilen, gehört mit zum Lernprozess. Eine Evaluation soll die Schülerinnen und Schüler unterstützen und ermutigen, zu erkennen, was bereits gut gelernt wurde und was noch verbessert werden kann.

Der Inhalt der Klassenarbeiten richtet sich nach den erarbeiteten Lektionen der Lehrwerke und unterteilt sich in drei Bereiche: Vokabular, Grammatik und Textproduktion. Bei der Textproduktion werden die Leistungen zu einem Drittel für den Inhalt, zu zwei Dritteln für die Sprache (Lexik, Syntax, Satzstruktur) bewertet. Bei den Klassenarbeiten werden die drei Anforderungsbereiche: reine Produktion, Anwendung und Transfer berücksichtigt. Mit dem Niveau nimmt der dritte Anforderungsbereich einen immer größeren Raum ein.

Folgende Bewertungsmaßstäbe werden verwendet:

Note	1 (sehr gut)	2 (gut)	3 (befriedigend)	4 (ausreichend)	5 (mangelhaft)	6 (ungenügend)
Prozent	100-92	91-81	80-67	66-50	49-30	29-0

Die Abschlussbewertung findet in dem Schuljahr statt, in dem die Schülerinnen und Schüler Französisch als ein für alle gemeinsames Fach der Jahrgangsstufen 7, 8 oder 9 abschließen, entsprechend der Stundenaufteilung im lokalen Lehrplan. Die Abschlussbeurteilung beschreibt, wie gut und in welchem Maße die Schülerinnen und Schüler die Lernziele des Lehrstoffs für Französisch erreicht haben. Die Abschlussnote muss sich auf alle Lernziele und Abschlusskriterien beziehen, die im Rahmenlehrplan des grundlegenden Unterrichts für Französisch festgelegt sind, unabhängig davon, für welche Jahrgangsstufe 7, 8 oder 9 ein einzelnes Lernziel im lokalen Lehrplan gesetzt wurde. Die Abschlussnote ist eine Gesamtbeurteilung, die aufgrund der Lernziele und Kriterien für Französisch gebildet wird. Die SuS haben die Lernziele des Lehrstoffs mit der Note 5, 7, 8 oder 9 dann erreicht, wenn ihre Leistungen weitgehend dem in den Kriterien der betreffenden Note angeführten Leistungsstand entsprechen. Die Gesamtbewertung in Form von Note 4, 6 oder 10 wird aufgrund der Lernziele des Lehrstoffs für Französisch und im Verhältnis zu den oben genannten Kriterien gebildet. Ein besserer Leistungsstand bei einem Lernziel kann ein schwächeres oder ungenügendes Abschneiden bei einem anderen Lernziel kompensieren. Die Bewertung der Mitarbeit ist in der Abschlussbeurteilung in Französisch und der daraus gebildeten Abschlussnote enthalten.

7.1. B1-Französisch Bewertungskriterien für die Abschlussbewertung in der Klasse 6

Die Bewertung hat einen motivierenden Charakter und ermöglicht es den Schüler*innen, sich ihrer eigenen Fähigkeiten bewusst zu werden, sie weiterzuentwickeln und Ausdrucksformen zu betonen, die ihnen natürlich sind. Selbsteinschätzung und gegenseitiges Feedback sind der Schlüssel zum Lernfortschritt. Schüler*innen mit sprachlichen Lernschwierigkeiten oder mit einem anderen sprachlichen Hintergrund können ihre Kompetenz auch durch eine Vielzahl von Beurteilungen unter Beweis stellen.

Die Bewertung in der Jahrgangsstufe 6 basiert auf den Lehrzielen des Fachs, wie sie im lokalen Lehrplan für dieses Jahr festgelegt sind.

Bei der Bestimmung des Leistungsniveaus für die Jahresbewertung der 6. Klasse verwendet die Lehrkraft die nationalen Bewertungskriterien für die Fremdsprache B1. Die B1-Lernziele sind entsprechend der Note 5, 7, 8 oder 9 dann erreicht, wenn die Leistungen weitgehend dem in den Kriterien der betreffenden Note beschriebenen Kompetenzniveau entsprechen. Die Gesamtbeurteilung der Kompetenzen, die den Noten 4, 6 und 10 entsprechen, erfolgt aufgrund der B1-Lernziele für eine Fremdsprache und im Verhältnis zu den obigen Kriterien der Jahresbewertung der Klassenstufe 6. Eine bessere Leistung bei einem Lernziel kann ein ungenügendes oder schwaches Abschneiden bei einem anderen Lernziel kompensieren. Die Bewertung der Mitarbeit ist in der Jahresbewertung mit einbegriffen.

Bei der Bewertung werden alle Ziele des Fachs berücksichtigt. Die Bewertung der Fertigkeiten in den Bereichen Interaktion, Textinterpretation und Textproduktion basiert auf dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und seiner finnischen Anwendung, der Skala für die Entwicklung der Sprachkompetenz.

Unterrichtsziele	Inhaltsbereiche	Die aus den Unterrichtszielen abgeleiteten Lernziele	Beurteilungsgegenstand	Leistungsstand für die finnische Note 5	Leistungsstand für die finnische Note 7	Leistungsstand für die finnische Note 8	Leistungsstand für die finnische Note 9
Verständnis kultureller Vielfalt, Entwicklung des Sprachbewusstseins							
				Die Lernenden...	Die Lernenden...	Die Lernenden...	Die Lernenden...
T1 dazu helfen, das Verständnis der Beziehungen zwischen allen Sprachen, die sie kennen, zu artikulieren	S1	Die Lernenden lernen, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen, die sie kennen, und den Sprachen, die sie lernen, zu erkennen und ihre Sprachkenntnisse zu entwickeln.		...sind in der Lage, einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen, die sie kennen, und den Sprachen, die sie studiert haben, zu erkennen, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.	...sind in der Lage, Beispiele für Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen, die sie kennen, und den Sprachen, die sie gelernt haben, zu nennen, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.	... sind in der Lage, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen, die sie kennen, und den Sprachen, die sie gelernt haben, zu erklären, um ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.	... sind in der Lage, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen, die sie kennen, und den Sprachen, die sie gelernt haben, zu vergleichen, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.
T2 dazu helfen, die Rolle der Sprache, die sie lernen, in der Welt und ihre Verbreitung zu verstehen	S1	Die Lernenden lernen etwas über die Rolle, Bedeutung und Verbreitung der	Verstehen von Status, Bedeutung und Verbreitung der Zielsprache	...können einige Länder nennen, in denen die Zielsprache	...können die meisten Länder nennen, in denen die Zielsprache gesprochen wird.	...können sagen, in welchen Ländern die Zielsprache gesprochen wird.	...können die Verbreitung der Zielsprache in der Welt beschreiben.

		Zielsprache in der Welt.		gesprochen wird.	...können einige Beispiele für die Rolle der Zielsprache nennen.	...können einige der Gründe für den Status und die Bedeutung der Zielsprache und die Situationen, in denen sie als Kommunikationssprache verwendet wird, nennen.	...können die Rolle und Bedeutung der Zielsprache und die Situationen, in denen sie als Kommunikationssprache verwendet wird, erklären.
Kompetenzen des Sprachenlernens							
T3 dazu anleiten, ihre Kommunikationsfähigkeiten in einem unterstützenden Lernumfeld zu entwickeln, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen und ihre Kompetenzen zu bewerten	S2	Die Lernenden lernen, sich mit anderen zu verständigen und Informations- und Kommunikationstechnologien zu nutzen, um ihre Kenntnisse der Zielsprache zu erweitern. Sie werden lernen, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen und ihre Kompetenz in der Zielsprache einzuschätzen.	Kommunikationsfähigkeiten einsetzen, geeignete Lernmethoden finden und Verantwortung für das Erlernen der Zielsprache übernehmen	...können eine Kommunikationsfähigkeit mit anderen anwenden. ...können eine Methode, einschließlich IKT, anwenden, um die Zielsprache zu lernen. ...übernehmen unter Anleitung eine gewisse	...können einige Kommunikationsfähigkeiten mit anderen anwenden. ...können einige Methoden, einschließlich IKT, zum Erlernen der Zielsprache anwenden. ...übernehmen eine gewisse Verantwortung für das Lernen der Zielsprache.	...können Kommunikationsfähigkeiten mit anderen anwenden. ...können eine Vielzahl von Lernmitteln, einschließlich IKT, zum Erlernen der Zielsprache einsetzen. ...übernehmen relativ viel Verantwortung für das Lernen der Zielsprache.	...können ihre Kommunikationsfähigkeiten in vielfältiger Weise mit anderen einsetzen. ...können eine Vielzahl von Lernmitteln, einschließlich IKT, zum Erlernen der Zielsprache einsetzen. ...übernehmen ein hohes Maß an Verantwortung für ihr Lernen der Zielsprache.

				Verantwortung für das Lernen der Zielsprache.			
T4 dazu ermutigen, Sprachkenntnisse als einen wichtigen Teil ihres ständigen Lernens und ihres Spracherwerbs zu sehen, und sie zu ermutigen, außerhalb der Schule Materialien in der Zielsprache zu finden und zu verwenden.	S2	Die Lernenden lernen, die Bedeutung der Zielsprachenkenntnisse als Teil ihres Spracherwerbs und des kontinuierlichen Lernens zu verstehen. Sie lernen, zielsprachliche Umgebungen zu finden und zu nutzen.	Verständnis der Bedeutung von Zielsprachenkenntnissen als Teil der eigenen Sprachressourcen und des kontinuierlichen Lernens sowie Auffinden und Nutzung zielsprachlicher Umgebungen	...sind in der Lage, einige Beispiele für die Bedeutung der Zielsprache zu nennen. ...können einen Kontext in der Zielsprache nennen.	...können einige Beispiele für die Bedeutung der Zielsprache nennen. ...können einige Kontexte der Zielsprache nennen.	...sind in der Lage, Beispiele für die Bedeutung der Zielsprache in eigenem Leben und beim Sprachenlernen zu nennen. ...sind in der Lage, zielsprachliche Kontexte zu beschreiben, die für das eigene Lernen nützlich sind.	...können die Bedeutung der Zielsprache als Teil des eigenen Lebens, des Spracherwerbs und des kontinuierlichen Lernens erklären. ...sind in der Lage, zielsprachliche Umgebungen zu vergleichen, die für das eigene Lernen nützlich sind.
Entwicklung der Sprachkompetenz, interaktive Kompetenzen				Niveaustufe Grund-A1.1	Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3
T5 beim Üben einer Vielzahl von Kommunikationssituationen, insbesondere der mündlichen Kommunikation, anzuleiten	S3	Das Lernende lernt, in verschiedenen Kommunikationssituationen zu kommunizieren.	Interaktion in verschiedenen Situationen	...können unter Anleitung und mit Unterstützung eines Kommunikationspartner*in eine der häufigsten	...können einige der häufigsten und routinemäßigen Kommunikationssituationen bewältigen, mit der gelegentlichen Unterstützung eines Kommunikationspartner*in.	...bewältigen gelegentlich die häufigsten, routinemäßigen Kommunikationssituationen, wobei das Lernende sich immer noch hauptsächlich auf den	...bewältigen viele routinemäßige Kommunikationssituationen und ist dabei manchmal auf den Kommunikationspartner*in angewiesen.

				und routinemäßigen Kommunikations- situationen bewältigen.		Kommunikationspartner*in verlässt.	
T6 dazu ermutigen, eine Vielzahl von Mitteln, auch nicht-sprachlicher Art, zu verwenden, um ihre Botschaft zu vermitteln, indem sie um Wiederholungen bitten und bei Bedarf langsamer werden	S3	Die Lernenden werden lernen, Kommunikationsstrategien anzuwenden, um ihre Botschaft zu vermitteln.	Einsatz von Kommunikationsstrategien	...benötigen viele Hilfsmittel (z. B. Gesten, Zeichnungen, Vokabeln, Internet), um an der Kommunikation teilzunehmen.	...brauchen viel Unterstützung (z. B. Gesten, Zeichnungen, Vokabeln, Internet). ...können die Bedeutung einzelner Wörter manchmal erraten oder aus dem Kontext, dem Allgemeinwissen oder anderen Sprachkenntnissen ableiten. ...können ausdrücken, ob er/sie verstanden hat.	...verlassen sich auf die aller zentralsten Wörter und Wendungen, um sich zu verständigen. ...brauchen viel Unterstützung und können um Wiederholung oder Verlangsamung bitten.	...beteiligen sich an der Kommunikation, brauchen aber oft noch Hilfe. ...können mit begrenzten verbalen Äußerungen, kleinen Gesten (z. B. Nicken), Lautäußerungen oder anderen minimalen Rückmeldungen reagieren. ...müssen sehr oft um Klärung oder Wiederholung bitten.
T7 dazu anleiten, verschiedene Höflichkeitsformen zu üben	S3	Die Lernenden lernen verschiedene Ausdrucksformen der Höflichkeit kennen.	Kulturelle Angemessenheit der Kommunikation	...sind in der Lage, einige der typischsten, routinemäßigen	...sind in der Lage, einige der typischsten sprachlichen und kulturellen	...sind in der Lage, einige der gebräuchlichsten Höflichkeitsfloskeln bei alltäglichen	...sind in der Lage, die gebräuchlichsten Höflichkeitsfloskeln in einem breiten Spektrum von

				gen Höflichkeitsausdrücke der Sprache und Kultur zu verwenden (Begrüßung, Verabschiedung, Danksagung).	Höflichkeitsausdrücke (Begrüßung, Verabschiedung, Danksagung) in einigen der alltäglichsten sozialen Interaktionen zu verwenden.	sozialen Kontakten zu verwenden.	alltäglichen sozialen Interaktionen zu verwenden.
Entwicklung der Sprachkompetenz, Kompetenzen der Textinterpretation				Niveaustufe Grund-A1.1	Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3
T8 reichlich Gelegenheit geben, altersgerechtes Sprechen und Schreiben in sehr kleinem Rahmen zu üben	S3	Die Lernenden werden lernen, eine Vielzahl von gesprochenen und geschriebenen Texten zu verstehen.	Fähigkeiten zur Textinterpretation	...können unter Anleitung einige einzelne gesprochene und geschriebene Wörter verstehen. ...kennen eine sehr begrenzte Anzahl von Zeichen in der Zielsprache.	...verstehen eine begrenzte Anzahl einzelner gesprochener und geschriebener Wörter und Ausdrücke. ...kennen das Alphabet oder eine sehr begrenzte Anzahl von Schriftzeichen.	...können einige Wörter eines geschriebenen Textes und langsames Sprechen mit vertrauten Vokabeln und Ausdrücken verstehen. ...können einzelne Informationen in einem Text identifizieren.	...verstehen einfache schriftliche Texte mit vertrautem Vokabular und Ausdrücken sowie langsame Sprache, die durch den Kontext unterstützt wird. ...können die einfachen Informationen, die man braucht, in einem kurzen Text finden.

Entwicklung der Sprachkompetenz, Kompetenzen der Textproduktion				Niveaustufe Grund-A1.1	Niveaustufe A.1.1	Niveaustufe A1.1/A1.2	Niveaustufe A1.2
T9 reichlich Gelegenheit geben, altersgerechtes Sprechen und Schreiben in sehr kleinem Rahmen zu üben	S3	Die Lernenden lernen, sich mündlich und schriftlich auszudrücken und dabei den Wortschatz und die Strukturen zu verwenden, die in der Sprache wichtig sind. Die Lernenden lernen eine verständliche Aussprache.	Fähigkeiten zur Textproduktion	<p>...können unter Anleitung einige einzelne Wörter und Sätze sagen und schreiben, die sich z. B. auf das Sprechen über sich selbst, die Familie und die Freizeit beziehen.</p> <p>...können einige Wörter verständlich aussprechen.</p>	...können sich in sehr begrenztem Umfang mit den gelernten Wörtern und Standardausdrücken ausdrücken.	<p>...können über einige vertraute und wichtige Dinge sprechen und dabei eine begrenzte Anzahl von Ausdrücken verwenden.</p> <p>...können einige Wörter und Sätze schreiben.</p> <p>...können die geübten Sätze verständlich aussprechen.</p> <p>...beherrschen einen sehr begrenzten Grundwortschatz, einige situationsbedingte Ausdrücke und grundlegende Grammatik.</p>	<p>...sind in der Lage, über einige vertraute und wichtige Dinge zu sprechen und dabei eine begrenzte Anzahl von Ausdrücken zu verwenden und einige kurze Sätze über die geübten Themen zu schreiben.</p> <p>...können die meisten der geübten Ausdrücke verständlich aussprechen.</p> <p>...beherrschen einen Grundwortschatz und einige situative Ausdrücke sowie die Grundgrammatik.</p>

7.2. B1-Französisch Bewertungskriterien für die Abschlussbewertung Klasse 9

Unterrichtsziele	Inhaltsbereiche	Die aus den Unterrichtszielen abgeleiteten Lernziele	Beurteilungsgegenstand	Leistungsstand für die finnische Note 5	Leistungsstand für die finnische Note 7	Leistungsstand für die finnische Note 8	Leistungsstand für die finnische Note 9
Verständnis kultureller Vielfalt, Entwicklung des Sprachbewusstseins							
		Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
T1 - dazu anleiten, Regelmäßigkeiten in der Zielsprache wahrzunehmen - heranführen, wie ähnliche Sachverhalte in anderen Sprachen ausgedrückt werden können - dazu anleiten, Termini des Sprachwissens als	S1	...lernen, Regelmäßigkeiten in der Zielsprache zu entdecken und die Zielsprache mit anderen Sprachen zu vergleichen. ...lernen, Termini des Sprachwissens der Zielsprache als Lernunterstützung zu verwenden.	Sprachliche Schlussfolgerung	...können einzelne Regelmäßigkeiten in der Zielsprache erkennen.	...können gelegentlich Schlussfolgerungen über die Regelmäßigkeiten der Zielsprache ziehen. ...sind in der Lage, einige Beispiele dafür zu nennen, wie der gleiche Sachverhalt in der Zielsprache und in einigen	...sind fähig, Schlussfolgerungen über die Regelmäßigkeiten der Zielsprache zu ziehen. ...können erzählen, wie der gleiche Sachverhalt in der Zielsprache und in einigen anderen Sprachen ausgedrückt wird.	...sind fähig, Schlussfolgerungen über die Regelmäßigkeiten der Zielsprache zu ziehen und diese anzuwenden. ...können vergleichen, wie der gleiche Sachverhalt in der Zielsprache und in einigen anderen Sprachen ausgedrückt wird.

Lernunterstützung zu verwenden					anderen Sprachen ausgedrückt wird. ...können einige Termini des Sprachwissens in der Zielsprache nennen und diese zur Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse verwenden.	...sind in der Lage, über wesentliche Termini des Sprachwissens in der Zielsprache zu berichten und diese zur Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse zu verwenden.	...kennen Termini des Sprachwissens in der Zielsprache und sind fähig, diese zur Entwicklung ihrer Sprachkenntnisse zu verwenden.
T2 dazu anleiten, über sprachbezogene Werte und Erscheinungen der Zielsprache nachzudenken - dabei unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln	S1	...eignen sich Werte an, die mit der Stellung und den Varietäten der Zielsprache zusammenhängen. ...lernen Kulturformen und Lebensweisen der Länder des Zielsprachraums kennen.	- Wahrnehmung von Sachverhalten, die die Stellung und Varietäten von Sprachen beeinflussen - interkulturelle Kompetenzen	...können einige Länder nennen, in denen die Zielsprache gesprochen wird. ...können einige Beispiele für die Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums anführen.	...können angeben, wo die Zielsprache gesprochen wird, und wissen, dass sie unterschiedlich gesprochen wird. ...sind fähig, über Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums	...sind fähig, über die globale Stellung der Zielsprache zu berichten. ...können die Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums beschreiben. ...sind in der Lage, über kulturbezogene	...können über Erscheinungen reflektieren, die die globale Stellung der Zielsprache angehen. ...sind in der Lage, die Kulturformen und Lebensweisen in den Ländern des Zielsprachraums zu vergleichen.

		...lernen, ihre interkulturellen Kompetenzen fortzuentwickeln.			Zielsprachraums zu berichten. ...können kulturbezogene Eigenschaften der Interaktion nennen.	Eigenschaften der Interaktion zu berichten.	... können kulturbezogene Eigenschaften der Interaktion miteinander vergleichen.
Kompetenzen des Sprachenlernens							
T3 - zur selbstständigen Zielesetzung und zu unterschiedlichen Arten des Sprachenlernens ermutigen - dazu anhalten, den eigenen Lernvorgang sowohl selbstständig als auch gemeinsam mit anderen zu beurteilen	S2	...lernen, Ziele für das Sprachenlernen zu setzen sowie selbstständig und gemeinsam mit anderen über Lernvorgänge zu reflektieren. ...wenden unterschiedliche Strategien und Techniken des Sprachenlernens an und finden die für sie	- Zielsetzung - Nutzung von Lernstrategien - Reflexion über den Lernvorgang - Nutzung diverser Interaktionsarten	...wenden einige für sie geeignete Methoden des Sprachenlernens an. ...nennen einige Beispiele für konstruktive Interaktionsarten.	...können die gängigsten für sie geeigneten Methoden des Sprachenlernens anwenden. ...sind in der Lage, einige konstruktive Interaktionsarten zu beschreiben.	...können die wichtigsten für sie geeigneten Methoden des Sprachenlernens anwenden. ...sind fähig, konstruktive Interaktionsarten zu spezifizieren.	...sind in der Lage, vielfältige für sie geeignete Methoden des Sprachenlernens anzuwenden. ...können konstruktive Interaktionsarten miteinander vergleichen und darüber reflektieren.

<p>- zur konstruktiven Interaktion anleiten und betonen, dass es am wichtigsten ist, sich verständlich zu machen</p>		<p>effektivsten Methoden. ...lernen konstruktive Interaktionsarten.</p>					
<p>T4 dazu ermutigen und anleiten, Möglichkeiten zu entdecken, die Zielsprache im eigenen Leben zu verwenden sowie die Sprache in verschiedenen Situationen innerhalb und außerhalb der Schule couragiert anzuwenden</p>	<p>S2</p>	<p>...lernen, Möglichkeiten zu finden, die Zielsprache auch nach dem Schulabschluss anzuwenden. ...lernen, die Zielsprache in verschiedenen Situationen innerhalb und außerhalb der Schule anzuwenden.</p>	<p>Entfaltung der Fähigkeiten zum lebenslangen Sprachenlernen</p>	<p>...können einige Beispiele nennen, wie sie ihre Kenntnisse in der Zielsprache weiterentwickeln.</p>	<p>...können Möglichkeiten beschreiben, wie sie ihre Kenntnisse in der Zielsprache auch nach dem Schulabschluss weiterentwickeln.</p>	<p>...können unterschiedliche Möglichkeiten miteinander vergleichen, wie sie ihre Kenntnisse der Zielsprache auch nach dem Schulabschluss anwenden und weiterentwickeln .</p>	<p>...können unterschiedliche Möglichkeiten miteinander vergleichen, wie sie ihre Kenntnisse der Zielsprache auch nach dem Schulabschluss anwenden und weiterentwickeln, und sind fähig, über diese Möglichkeiten zu reflektieren.</p>

Entwicklung der Sprachkompetenz, interaktive Kompetenzen				Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3	Niveaustufe A1.3/A2.1
T5 Gelegenheit bieten, mit Hilfe mündlicher und schriftlicher Interaktion verschiedene Kommunikationskanäle einzuüben	S3	...lernen, in verschiedenen Kommunikationssituationen zu agieren.	Interaktion in verschiedenen Situationen	...bewältigen gelegentlich mit Unterstützung durch den Interaktionspartner einige Kommunikationssituationen, die sich ständig wiederholen und routinemäßig sind.	...bewältigen gelegentlich Kommunikationssituationen, die sich oft wiederholen und routinemäßig sind, stützen sich jedoch zumeist noch auf den Interaktionspartner.	...bewältigen mit gelegentlicher Unterstützung durch den Interaktionspartner eine Vielzahl routinemäßiger Kommunikationssituationen.	...bewältigen eine Vielzahl routinemäßiger Kommunikationssituationen. ...sind in der Lage, Gedanken und Informationen in vertrauten und alltäglichen Situationen auszutauschen.
T6 dabei unterstützen, sprachliche Kommunikationsstrategien zu verwenden	S3	...lernen, sprachliche Kommunikationsstrategien zu nutzen.	Nutzung von Kommunikationsstrategien	...benötigen viel Unterstützung (z.B. Gesten, Zeichnungen, Vokabeln, Internet). ...können die Bedeutung einzelner Wörter	...stützen sich in der Gesprächssituation auf wesentlichste Wörter und Ausdrücke.	...beteiligen sich an der Kommunikation, benötigen jedoch weiterhin häufig Hilfsmittel. ...können mit knappen sprachlichen	...beteiligen sich an der Kommunikation und benötigen nur gelegentlich Unterstützung. ...können mit knappen

				<p>manchmal aufgrund des Kontexts, des Allgemeinwissens oder ihrer anderen Sprachkenntnisse erraten oder ableiten.</p> <p>...können ausdrücken, dass sie verstanden haben.</p>	<p>...benötigen zahlreiche Hilfsmittel.</p> <p>...sind fähig, um Wiederholung oder langsames Sprechen zu bitten.</p>	<p>Mitteln, kleinen Gesten (z. B. durch Nicken), Lauten oder Mimik reagieren.</p> <p>...müssen um Erklärung oder Wiederholung bitten.</p>	<p>sprachlichen Mitteln reagieren.</p> <p>...müssen um Erklärung oder Wiederholung bitten.</p>
T7 dabei unterstützen, den Wortschatz des höflichen Sprachgebrauchs zu erweitern	S3	...lernen, eine Vielzahl kulturbezogener Höflichkeitsausdrücke und -wendungen in der Zielsprache zu verwenden.	Kulturelle Angemessenheit in der Kommunikation	...sind in der Lage, einige der gewöhnlichsten Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs (Begrüßung, Verabschiedung, Dank) in einigen der routinemäßigsten sozialen Kontexte zu verwenden.	...können einige der gewöhnlichsten Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs in routinemäßigen sozialen Kontexten verwenden.	...können die gewöhnlichsten Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs in den meisten routinemäßigen sozialen Kontexten verwenden.	...können gewöhnliche Ausdrücke und Wendungen des höflichen Sprachgebrauchs in sozialen Kontexten verwenden.

Entwicklung der Sprachkompetenz, Kompetenzen der Textinterpretation				Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3	Niveaustufe A1.3/A2.1
T8 dazu ermutigen, gesprochene und geschriebene Texte zu interpretieren, die altersgerecht und von eigenem Interesse sind	S3	...lernen, gesprochene und geschriebene Texte zu interpretieren.	Kompetenzen der Textinterpretation	<p>...verstehen eine begrenzte Anzahl einzelner gesprochener und geschriebener Vokabeln und Wendungen.</p> <p>...kennen das Alphabet oder eine sehr begrenzte Anzahl von Schriftzeichen der Zielsprache.</p>	<p>...verstehen eingeübte, kurze Texte – geschriebene und langsam gesprochene –, die aus wenigen Wörtern bestehen und vertraute Vokabeln und Wendungen enthalten.</p> <p>...erkennen in Texten einzelne Informationen.</p>	<p>...verstehen mithilfe des Kontexts einfache schriftliche und langsam gesprochene Texte mit vertrauten Vokabeln und Wendungen.</p> <p>...können kurzen Texten einfache, für sie relevante Informationen entnehmen.</p>	<p>...verstehen einfache Texte mit vertrauten Vokabeln und Wendungen.</p> <p>...verstehen langsam gesprochene Texte.</p> <p>...sind in der Lage, die relevanten Informationen in kurzen, einfachen, sie selbst interessierenden Mitteilungen sowie die Hauptgedanken von Texten, die vertrautes Vokabular</p>

							enthalten und absehbar sind, zu finden.
Entwicklung der Sprachkompetenz, Kompetenzen der Textproduktion				Niveaustufe A1.1	Niveaustufe A1.2	Niveaustufe A1.3	Niveaustufe A1.3/A2.1
T9 reichlich Gelegenheit bieten, das Schreiben kurzer Texte sowie das Sprechen über verschiedene Themenbereiche zu üben, und dabei auch auf die Aussprache und die für den Inhalt der Texte wichtigsten Strukturen zu achten	S3	<p>...lernen, sich mündlich wie schriftlich auszudrücken, indem sie das wichtigste Vokabular und zentrale Strukturen der Zielsprache anwenden.</p> <p>...eignen sich eine verständliche Aussprache an.</p>	Kompetenzen der Textproduktion	<p>...können sich im Gespräch sehr begrenzt ausdrücken und wenden eingübte Vokabeln und Wendungen an.</p> <p>...sprechen einige eingübte Ausdrücke verständlich aus und können einzelne Wörter und Redewendungen schreiben.</p>	<p>...können unter Verwendung eines begrenzten Bestands an Ausdrücken über einige vertraute und für sie persönlich wichtige Dinge berichten und ein paar kurze Sätze über behandelte Themen schreiben.</p> <p>...können die meisten der geübten Wendungen verständlich aussprechen und beherrschen</p>	<p>...beherrschen eine begrenzte Anzahl von kurzen, auswendig gelernten Wendungen, zentrales Vokabular und elementare Satzstrukturen.</p> <p>...sind in der Lage, über alltägliche und persönlich wichtige Dinge zu berichten, indem sie ihren knappen Bestand an Ausdrücken anwenden, und</p>	<p>...beherrschen eine mäßige Anzahl kurzer, auswendig gelernter Wendungen, einen Grundwortschatz sowie einfache Satzstrukturen und sind in der Lage, unter Verwendung eines begrenzten Bestands an Ausdrücken über alltägliche und für sie persönlich wichtige Dinge zu berichten und recht einfache Mitteilungen zu schreiben.</p>

					einen sehr begrenzten Grundwortschatz, einige situative Ausdrücke und grammatikalische Grundregeln.	können einfache Texte schreiben und eingeübte Wendungen verständlich aussprechen.	...können eingeübte Ausdrücke ziemlich gut aussprechen.
--	--	--	--	--	---	---	---

8. Inhalte des Unterrichts in den Klassen 10 - 12

1. Themen und Kommunikationsbereiche

Die nachfolgenden Themen und Kommunikationsbereiche sind für die Klassenstufen 10 und 12 (zweite und dritte Fremdsprache) verbindlich. Auch hier entscheiden die Lehrerinnen und Lehrer je nach Interessenlage der Schülerinnen und Schüler und aktuellen Erfordernissen über die Reihenfolge der Behandlung im Unterricht. Damit erhält er die Möglichkeit, bei den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten Akzente zu setzen.

Themen und Kommunikationsbereiche	Mögliche inhaltliche Schwerpunkte
Interaktion und Zusammenleben	Verhaltensweisen im Umgang mit anderen Menschen (Freunde, Nachbarn, Beziehungen zu Gleichaltrigen/ Erwachsenen) soziale und wirtschaftliche Gegebenheiten der Stadt/ Region (auch Einbeziehung von Schul- und Städtepartnerschaften) typische Konflikte im Zusammenleben (Ursachen und Möglichkeiten der Überwindung) Schule und Arbeitswelt
Freizeit, Konsumverhalten, Kultur, Medien	individuelle und organisierte Freizeitgestaltung (Sport, Jugendgruppen, Reisen, etc.) Trends, Mode, Werbung und Konsum, Presse, Literatur, Musik und Kunst, Theater, Kino, Rundfunk, Fernsehen, Video, Computer
Normen und Werte	persönliche Lebenseinstellungen, Zukunftsvorstellungen, Vorurteile und Toleranz

1. Soziokulturelles Wissen

Soziokulturelles Wissen erwerben die Schülerinnen und Schüler gleichermaßen bei der Arbeit an Phonetik/Intonation, Wortschatz und Grammatik und an ausgewählten soziokulturellen Inhalten. So ist die Lexik ein Bezugsnetz von Denotationen und nationalen kulturellen Konnotationen, die der Schüler erkennen muss, um Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Kultur verstehen zu können. Auch Reflexion über Sprache im Sprachvergleich ist interkulturelles Lernen.

In besonderem Maße vollzieht sich interkulturelles Lernen an soziokulturellen Inhalten, die exemplarische, authentische Einblicke in die französische/ frankophone Lebenswirklichkeit geben.

Die nachfolgenden Ziele im Bereich soziokultureller Kenntnisse sind gleichermaßen in den Klassenstufen 10 bis 12 als zweite und dritte Fremdsprache zu realisieren, wobei didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen und von Schülerinnen und Schülern zu rezipieren sind. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung für einzelne Klassenstufen ist vom Lehrer vorzunehmen unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Alter
- Vorkenntnisse

- sprachliche Kompetenz
- Interessen der Schülerinnen und Schüler

Ziel	Mögliche inhaltliche Schwerpunkte
Einblicke in die Besonderheiten der Lebensweise in Frankreich	Familie, Wohnen, Freizeit, Küche, Traditionen und Feste
Einblicke in landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen	Mimik und Gestik, kulturgebundene Wortbedeutungen (Wörter mit anderer Bedeutung oder Begriffe ohne Entsprechung im Deutschen)
Einblicke in ausgewählte Aspekte der Geschichte und Gegenwart Frankreichs / Politik	z. B. -- deutsch-französische Beziehungen – Paris, la capitale et la province, – Staatsaufbau – Le Siècle des lumières
Kunst, Kultur u. Wissenschaft/Technik	je nach Interessen und Kenntnisstand des Schülers, z.B. Festivals de Cannes et d'Avignon, Système scolaire, les régions, leurs traditions et coutumes, Tour de France,
Kenntnis ausgewählter geographischer Aspekte Frankreichs und frankophoner Länder	Territorium, Paris, bedeutende Städte und Regionen, Flüsse, Gebirge
Wirtschaft/Soziales (Gesellschaft)	Familienpolitik (allocations familiales), Zusammenleben verschiedener Generationen, Lebensgewohnheiten und –besonderheiten, Menschenrechte, Immigrés et intégration, Exode rural, modes de vie

2. Sprachfunktionen

Die nachfolgende Übersicht enthält das Basisinventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln, das für die Verständigung in französischer Sprache unverzichtbar ist. Die aufgeführten grammatischen Elemente sind von den Schülerinnen und Schülern produktiv zu beherrschen. Letzteres umfasst das sichere Erkennen, die korrekte Bildung und Anwendung auf Satzebene. Rezeptiv anzueignende grammatische Mittel sind mit „ * “ gekennzeichnet.

Die weitere Markierung durch „ ° “ wird am Ende der Tabelle ausführlich erläutert. Die Elemente der Basisgrammatik sind Sprachfunktionen und kommunikativen Absichten zugeordnet, denen sie vorrangig dienen. Die Zuordnung zu einer Sprachfunktion schließt die multiple Zuordnung zu anderen Sprachfunktionen niemals aus. Zudem ist die Darstellung nicht mit einer Hierarchie zu verwechseln.

Die Tiefe und Vollständigkeit der Behandlung morphologischer und syntaktischer Mittel ist nicht beschrieben. Entsprechende Entscheidungen obliegen dem unterrichtenden Lehrer.

Sprachfunktionen	Kommunikative Absichten	Morphologische und syntaktische Mittel Klassenstufen	
		7/8/9 (2. FS) 10(3. FS)	10 – 12 (2. FS) 11/12 (3. FS)

<p>Situations-angemessene Kontakte herstellen, aufrechterhalten u. beenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich und andere vorstellen (Mimik u. Gestik) - jemanden begrüßen, sich verabschieden - sich bedanken, sich entschuldigen - persönliche Informationen mündlich /schriftlich austauschen - jemanden mündlich /schriftlich einladen u. verabschieden - Verständigungs-schwierigkeiten meistern 	<p><i>le nom singulier / pluriel</i> <i>le nom masculin/ féminin</i> <i>l'article défini/indéfini</i> <i>les déterminants possessifs/ démonstratifs</i></p> <p><i>les adverbes : bien, mal, vite</i> <i>les pronoms personnels conjoints/disjoints</i> <i>les pronoms interrogatifs</i> <i>les pronoms relatifs (où, qui, que)</i> <i>les nombres cardinaux/ordinaux</i> <i>l'heure et la date</i> <i>l'interrogation totale/ partielle</i> <i>l'interrogation par inversion du sujet</i> <i>les prépositions locales/ temporales</i> <i>les verbes°</i></p>	<p><i>les pronoms démonstratifs (celui, celle, ceux, celles)</i> <i>les pronoms définis/ indéfinis</i></p> <p><i>les pronoms relatifs ce qui, ce que, dont</i> <i>les pronoms relatifs (lequel, laquelle, lesquels, lesquelles)</i></p> <p><i>l'interrogation complexe</i></p> <p><i>les verbes°</i></p>
<p>Auffordern, auf Aufforderungen reagieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zustimmen, ablehnen auffordern, bitten - auf die Bitten anderer eingehen - Anregungen u. Vorschläge vortragen u. begründen - Ratschläge erteilen - für sich oder ein Anliegen werben - sich beschweren, protestieren 	<p><i>la négation</i></p> <p><i>l'impératif</i></p> <p><i>les pronoms objets directs/indirects</i></p> <p><i>les propositions subordonnées/ coordonnées (parce que, comme, puisque, car)</i></p> <p><i>les verbes°</i></p>	<p><i>Il faut</i> <i>il faut que</i></p>
<p>Gefühle äußern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewunderung, Missfallen, Zuneigung, Abneigung, Freude, Traurigkeit, Ärger, Angst, - Wohlbefinden, Unwohlsein ausdrücken bzw. auf solche Äußerungen reagieren 	<p><i>les compléments du verbe (les infinitifs avec à, de ou sans préposition)</i></p> <p><i>la proposition déclarative</i></p> <p><i>les verbes°</i></p>	<p><i>les compléments du verbe</i> <i>la proposition déclarative</i></p> <p><i>les adverbes (-ment)</i></p> <p><i>les verbes°</i> <i>le conditionnel présent</i></p>

	- Erwartungen u. Wunschvorstellungen äußern		<i>le subjonctif présent</i>
Beschreiben/Erläutern	- Menschen, Tiere, Gegenstände beschreiben - Vorgänge/Abläufe in einzelnen Schritten beschreiben u. erläutern (z. B. Tagesablauf, Rezepte, Gebrauchsanweisungen, Wegbeschreibungen, Spielregeln)	<i>les adjectifs épithètes (place et accord)</i> <i>les degrés et la comparaison des adjectifs</i> <i>les verbes^o</i>	<i>la place, les degrés et la comparaison des quantités plus de/ moins de</i> <i>les verbes^o</i>
Berichten/ Erzählen	- von Erlebnissen u. über Ereignisse mündlich/schriftlich erzählen u. berichten - in Anlehnung an Vorlagen mündlich/schriftlich erzählen/berichten - über ein Vorhaben berichten	<i>le discours direct/indirect au présent</i>	<i>le discours direct/indirect *au passé *le passif *le participe présent * le gérondif les verbes^o</i>
Meinungen äußern, Argumentieren	- im Gespräch Meinungen äußern u. begründen, auf Meinungen anderer eingehen - in einfacher Weise (evtl. mit Vorgaben) Meinungen und Standpunkte äußern und begründen	<i>la mise en relief (c'est...qui, c'est...que)</i> <i>les verbes^o</i>	<i>les propositions conditionnelles (si)</i> <i>la proposition temporelle</i> <i>les verbes^o</i>
Vermitteln in zweisprachigen Situationen	- in Alltagssituationen als Sprachmittler auftreten	<i>l'article partitif</i> <i>les pronoms adverbiaux en, y</i> <i>le "de" partitif après les adverbes de quantité</i> <i>l'emploi de l'article avec les noms de pays et des villes</i> <i>les verbes^o</i>	<i>les particularités grammaticales du français familier</i> <i>les verbes^o</i>

„^o“ Voraussetzung für die Realisierung der oben genannten Sprachfunktionen und kommunikativen Tätigkeiten ist, dass die entsprechenden Formen der regelmäßigen und der häufigsten unregelmäßigen Verben beherrscht werden. Dies sind:

- die Verben auf -er, -ir (wie Verben auf -ir z. B. *offrir*, Stammverkürzung z. B. *partir*, Stammerweiterung z. B. *finir*)
- die Verben auf -(d)re, auf -uire
- die reflexiven Verben

- die Verben mit Besonderheiten (z. B. *acheter, commencer, manger, payer, jeter*)
- die unregelmäßigen Verben: *avoir, être, faire, aller, boire, connaître, mettre, croire, devoir, dire, lire, rire, plaire, pleuvoir, pouvoir, vouloir, savoir, venir, voir, falloir, prendre, recevoir, vivre* etc.
Um Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen zu können, müssen die Verben progressionsgerecht auch in den entsprechenden Zeitformen beherrscht werden: *présent, passé récent, imparfait, passé composé, plus-que-parfait, futur composé, futur simple, futur antérieur **, *conditionnel présent, conditionnel passé **, *passé simple**, *subjonctif présent*.

3. Sprachmittel

Am Ende der Oberstufe verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein Grundinventar an sprachlichen Mitteln, das Aussprache und Intonation, Wortschatz, Orthografie und Grammatik beinhaltet.

Aussprache und Intonation

Die Schulung einer normgerechten Aussprache und Intonation muss von Anfang an ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts sein. Dabei ist vor allem Wert zu legen auf:

- Phoneme, die besondere Lern- und Ausspracheprobleme bereiten (z. B. *les voyelles nasales, les semi – voyelles, les semi - consonnes*)
- Betonung
- Verknüpfung von Lauten in Wortgruppen (*liaison, enchaînement*)
- grundlegende Intonationsmuster (*phrase déclarative et interrogative*)

Das Ziel des Unterrichts besteht darin, bei den Schülerinnen und Schülern eine weitgehend intonatorisch und phonetisch korrekte Aussprache zu erreichen.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler müssen in Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibhandlungen einen situations- und themengerechten Wortschatz verwenden, über die sie produktiv und rezeptiv verfügen. Beim produktiven Wortschatz kommt es nicht auf die Anzahl der gelernten Wörter an, sondern auf ihren sicheren und möglichst multiplen Gebrauch. Daneben eignen sich die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße einen differenzierten Wortschatz an. Außerdem erwerben sie einen rezeptiven Wortschatz, den sie zunächst zum Verstehen in den vier Sprachtätigkeiten benutzen. Später kann diese Lexik partiell in den produktiven Wortschatz übergehen.

Zur selbstständigen Erweiterung des Wortschatzes müssen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse der Wortbildung (z. B. die semantische und grammatische Funktion häufiger Präfixe und Suffixe) besitzen. Sie lernen auch mit Synonymen, Antonymen, Paraphrasen, Wortfeldern, Wortfamilien umzugehen.

Grundsätzlich müssen die Schülerinnen und Schüler über Techniken, Verfahren und Strategien zur Aneignung, Sicherung und Verknüpfung des Wortschatzes verfügen, die den Besonderheiten der französischen Sprache gerecht werden.

Orthographie

Orthographie ist untrennbar mit dem Schreiben verbunden und wird damit ständig weiterentwickelt. Den Schülerinnen und Schülern muss von Anfang an die Möglichkeit der Selbstkorrektur eingeräumt werden, damit er ein grundlegendes Repertoire von Wörtern weitgehend sicher beherrschen lernt.

Da für die Schülerinnen und Schüler der Unterschied zwischen Sprechen und Schreiben in der französischen Sprache problematisch ist, muss bewusst und gezielt geübt werden:

- das Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Aussprache und Schreibung von Lauten, Wörtern und Wortgruppen
- das Bewusstmachen von orthographischen Gesetzmäßigkeiten bei grammatischen Elementen

- die Unterscheidung von Homophonen
- das Hervorheben von Interferenzen mit dem Deutschen bzw. anderen Fremdsprachen

Grammatik

Grammatische Erscheinungen müssen durch ständigen, variierten Gebrauch zur Realisierung kommunikativer Absichten gefestigt und automatisiert werden. Die Grammatik hat eine der Kommunikation dienende Funktion, d.h. die zu erwerbenden grammatischen Erscheinungen richten sich in ihrem Gebrauch nach den Sprachfunktionen. Die Schülerinnen und Schüler müssen die gebräuchlichen Wortarten und Grundstrukturen zur Bildung von Fragen, Aussagen und Aufforderungen - auch in ihrer verneinten Form - beherrschen. Letzteres umfasst z. B.:

- das zeitliche und inhaltliche Einordnen und Formulieren sprachlicher Äußerungen, wobei Orte, Gegenstände und Personen zu benennen und in Beziehung zu setzen sind
- dass durch verschiedene Nebensätze örtliche, zeitliche und logische Bezüge hergestellt werden
- dass der Schüler besondere sprachliche Gesetzmäßigkeiten des Französischen kennenlernt (*l'article partitif, le pluriel de l'article indéfini, le conditionnel etc.*)
- das Unterscheiden von *discours direct* und *discours indirect*

2. Leistungsbewertung

Im kommunikativ ausgerichteten Fremdsprachenunterricht ist die Leistungsbewertung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Damit wird die pädagogische Funktion der Leistungsbewertung betont.

Leistungsbewertung geht folglich von der positiven Leistung aus und führt einen sachlichen SOLL-IST-Vergleich auf der Basis einheitlicher und für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbarer und transparenter Kriterien.

Grundsätze der Kontrolle und Bewertung

In die Bewertung der Schülerleistung ist deren Anforderungsbereich angemessen einzubeziehen.

Anforderungsbereich I umfasst:

- die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet in unveränderter Form
- die Anwendung von Lernstrategien, Verfahren und Techniken in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang

Anforderungsbereich II umfasst:

- die Wiedergabe bekannter Sachverhalte in verändertem Zusammenhang
- das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte

Anforderungsbereich III umfasst:

- den selbstständigen Transfer von Gelerntem auf vergleichbare Sachverhalte bzw. Anwendungssituationen
- das Erkennen, Bearbeiten und Lösen von Problemstellungen

Danach haben beim kommunikativen Sprachgebrauch Kreativität, inhaltlicher Gehalt und Verständlichkeit der Schülerleistung Vorrang vor deren sprachlicher Korrektheit. Die Bewertung einer Schülerleistung muss nicht immer Zensur bedeuten, sondern kann auch verbal erfolgen. Die Kontrolle und Bewertung der Sprachtätigkeiten muss deren Spezifik und Komplexität unbedingt Rechnung tragen und durch abwechslungsreiche schülergemäße Kontrollaufgaben den Schüler zum Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in der Fremdsprache anregen.

Die Kontrolle und Bewertung von Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibhandlungen wird v.a. durch die Teilnahme am DELF junior in den Klassenstufen 10 (A2) und 12 (B1/2) berücksichtigt, die für die Schüler freiwillig ist und im Unterricht vorbereitet wird.

In der Oberstufe werden 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben, die in der Klassenstufe 10 meist noch zweistündig, in den Klassenstufen 11 und 12 jedoch dreistündig sind.

9. Französisch als 2. Fremdsprache: Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase

Der Fremdspracherwerb vollzieht sich als komplexer Prozess in den Sprachtätigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben sowie Sprachmittlung mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu fremdsprachlichem Handeln zu befähigen.

In der nachfolgenden Übersicht wird das anzustrebende Anforderungsniveau für die Klassenstufe 10 beschrieben, das am Ende der Klassenstufe 10 erreicht werden soll.

In der Klassenstufe 10 beruht der Fremdsprachenunterricht in Französisch auf dem Lehrwerk „Découvertes 3“ von Klett.

Hörverstehen (HV)

Die Schülerinnen und Schüler können

HV1	Sinngehalt und Detailinformationen von authentischen, stilistisch unterschiedlich markierten Texten über vertraute Themen von persönlichem Interesse erfassen
HV2	klar strukturierte Texte, darunter auch Texte mit unbekannter Lexik, mit komplexeren Strukturen mit unterschiedlicher Länge und Informationsdichte verstehen
HV3	Gespräche auch mit typischen Elementen gesprochener Sprache erkennen und verstehen

Sprechen (SP)

Die Schülerinnen und Schüler können

SP1	situationsadäquate, themengebundene Gespräche führen
SP2	zusammenhängende Sachverhalte darlegen
SP3	Texte vortragen und gestalten
SP4	soziale Kontakte aufnehmen, aufrechterhalten und beenden
SP5	Dienstleistungen in Anspruch nehmen
SP6	in Gesprächen und Diskussionen mit Themen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich zusammenhängend in berichtender, beschreibender, erzählender und wertender Form agieren
SP7	Gefühle ausdrücken und angemessen auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren
SP8	sich in komplexeren syntaktischen Strukturen und in variierten Situationen mit erweitertem Wortschatz unter Verwendung grammatischer Strukturen, die eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit zulassen, äußern
SP9	verständlich, adressaten- und situationsgerecht unter Beachtung der verschiedenen Stilebenen agieren
SP10	in Alltagssituationen sprachmittelnd agieren

Leseverstehen (LV)

Die Schülerinnen und Schüler können in fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten

LV1	Sinngehalt und Detailinformationen von Texten erfassen
LV2	Texte fließend unter Beachtung von laut-, wort- und satzphonetischen Erscheinungen vortragen
LV3	Texte mit unbekannter Lexik mit Hilfe von Lesestrategien erschließen

Schreiben (S)

Die Schülerinnen und Schüler können

S1	Gehörtes, Gelesenes, Erlebtes, Fiktives darstellen
S2	Sachverhalte zu vertrauten Themen aus eigenen Interessengebieten in klaren, strukturierten Texten in berichtender, beschreibender, erzählender und wertender Form darlegen
S3	sich unter Angabe von Gründen für oder gegen einen Standpunkt äußern, etwas erörtern, Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern
S4	komplexer werdende syntaktische Strukturen unter Einbeziehung satzverknüpfender Elemente verwenden
S5	sich mit variablem Wortschatz unter Verwendung grammatischer Strukturen, die eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit sichern, verständlich, adressaten- und situationsgerecht, kreativ äußern

Sprachmittlung (SM)

Die Schülerinnen und Schüler können

SM1	persönliche und einfache Gebrauchs- und Sachtexte sinngemäß übertragen
SM2	im Sinne interkultureller Kommunikation verschiedene Formen der mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung verwenden. Dies geschieht in einer besonderen Aufgabenorientierung und einem konkreten Adressatenbezug

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler können

MK1	Schlüsselbegriffe erkennen, Informationen verdichten, Verstehenslücken ausgleichen sowie visuelle und andere außersprachliche Hilfen nutzen
MK2	aufgabengemäß und zielgerichtet Informationen aus Texten entnehmen und selbstständig zum Sprechen aufbereiten
MK3	Gespräche führen, auf den Gesprächspartner eingehen, die Gesprächsinitiative ergreifen und den Gesprächsgegenstand wechseln
MK4	Regeln der Diskussion anwenden
MK5	Arbeitstechniken wie brainstorming, clustering, mind-mapping, note-taking usw. zu verschiedenen Anlässen anwenden, z. B. als Gedächtnishilfe, zur Informationsspeicherung und -auswertung

MK6	muttersprachliche Absichten umkodieren und fremdsprachige Formulierungsvarianten finden
MK7	thematische Wortschatzsammlungen, geeignete Nachschlagewerke und moderne Medien nutzen
MK8	Bedeutung von Lexik durch Wortbildungselemente, Analogieschlüsse sowie aus dem Kontext erschließen
MK9	Informationen, auch aus Statistiken, auswerten
MK10	Präsentationstechniken anwenden

Die **Selbstkompetenz** der Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht drückt sich aus:

- in dem Willen und der Bereitschaft sich in der Fremdsprache zu verständigen
- in dem Bestreben, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern
- in der Ausdauer und Zielstrebigkeit beim Erlernen der Fremdsprache
- in der Fähigkeit zur Selbstkontrolle, -einschätzung und -kritik
- in der Fähigkeit mit Misserfolgserlebnissen umzugehen
- in eigenverantwortlichem Handeln und schöpferischer Tätigkeit

Die **Sozialkompetenz** der Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht drückt sich aus:

- in der Fähigkeit und Bereitschaft miteinander zu lernen und umzugehen
- in der Fähigkeit und Bereitschaft mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten
- in der Bereitschaft, Interesse und Verständnis für Denk- und Lebensweise, Werte und Normen und die Lebensbedingungen der Menschen eines anderen Kulturkreises entgegenzubringen
- in der Fähigkeit, Vergleiche eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vorzunehmen
- in dem Bestreben, Toleranz, Respekt und Achtung vor der Würde, der Meinung und der Leistung anderer zu zeigen
- in der Fähigkeit und Bereitschaft mit Konflikten umzugehen
- in der Übernahme von Verantwortung
- in der Fähigkeit, situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren

1. Schulcurriculum Französisch (2. Fremdsprache) im 10. Jahrgang

Legende

- Hörverstehen [HV]
- Sprechen [SP]
- Leseverstehen [LV]
- Schreiben [S]
- Sprachmittlung [SM]
- Methodenkompetenz [MK]

Kompetenzen	Inhalte	Zeit (h)	Methoden-curriculum	Fächerübergreifende Aktivitäten	Materialien
Eingangsdiagnose / Förderung					
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1,2,3,4,5,6,7,9,10 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3 - [SM]1 - [MK]1,2,5 	<p>Mes amis et moi Freunde und Freundeskreis</p>	8-10	<p>Meinungsäußerung Textgliederung und - zusammenfassung Argumentation</p>		<p>Découvertes 3 Lektion 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1,2,3,4,5,6,7,9,10 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3 - [SM]1,2 - [MK]1,2,5,9 	<p>Soupçons Auszug aus seiner Lektüre Passé composé und imparfait</p>	15-18	<p>Lektüre in Auszügen lesen und zusammenfassen, bewerten Von Ereignissen berichten</p>		<p>Découvertes 3 Lektion 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2,3 - [SP] 1,2,3,4,6,7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3,5 - [SM]1 - [MK]1,2,3,4,5,6,7,9,10 	<p>Le travail et moi Familienalltag in Frankreich und Arbeit</p>	6-8	<p>Über Tagesablauf reden, Diskussion, Rollenspiel, über Berufe sprechen, Umfrage gestalten und durchführen</p>		<p>Découvertes 3 Lektion 3</p>

<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1,2,3,6,7,8 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [SM]1 - [MK]1,2,3,4,5,6,7,9,10 	<p>Tours Les échanges et moi Vorbereitung auf einen Schüleraustausch</p>	12-15	<p>Umgang mit dem Wörterbuch Notizen beim Hören machen Werbeprospekt erstellen Bedürfnisse artikulieren Tagesablauf wiedergeben</p>	<p>Geschichte Erdkunde</p>	<p>Découvertes 3 Lektion 4</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1,2,3,6,7 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [SM]1 - [MK] 1,2,3,4,5,6,7,8 	<p>Le monde francophone et moi Frankophonie Länder</p>	15-18	<p>Erweiterung Wörterbucharbeit Einem Sachtext Informationen entnehmen Informationen finden Vorträge vorbereiten und durchführen</p>		<p>Découvertes 3 Lektion 5</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2,3 - [SP] 1,2,3,6,7,9 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3,5 - [SM]1 - [MK]1,2,5,7,8 	<p>Ma région et moi</p>	15-18	<p>Über Fotos sprechen, Interview durchführen, seine Region vorstellen</p>		<p>Découvertes 3 Module 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1,2,3,4,6,7,8,9,10 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4 - [SM]1,2 - [MK]1,2,3,4,5,6,7,8,10 	<p>L'engagement social et moi Medien in Frankreich Über Menschen in Notsituationen sprechen Über Gleichberechtigung sprechen</p>	6-8	<p>Über Medien reden Plakat entwerfen diskutieren</p>		<p>Découvertes 3 Module 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] - [SP] 1,2,3,4,6,7,8,9 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [SM]1 - [MK]1,2,3,4,5,6,7,8,9,10 	<p>eventuell: „Leichte Lektüre“ mit thematischem Schwerpunkt, z.B. Familie, Jugendliche, Freizeit, kulturelle Unterschiede, Krimi etc.</p>	ca. 20	<p>Präsentationstechniken Wörterbucharbeit</p>		<p>z.B. „Choc des cultures“ „Meurtrier dans le jardin“ „Les voisins mystérieux“ „L'heure du crime“</p>

2. Schulcurriculum Französisch (2. Fremdsprache) im 11. und 12. Jahrgang

Legende

Hörverstehen [HV]

Sprechen [SP]

Leseverstehen [LV]

Schreiben [S]

Sprachmittlung [SM]

Methodenkompetenz [MK]

Kompetenzen	Inhalte	Zeit (h)	Methoden-curriculum	Fächerübergreifende Aktivitäten	Materialien
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2,3 - [SP] 1,2,6,7,8 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [MK] 1-10 	<p>Individu et société Familie und ich, meine Umwelt, Probleme beim Älterwerden</p>	ca. 18	<p>Bildbeschreibung Argumentieren und diskutieren, kritische Stellungnahme Hörverständnis</p>		Horizons, Kapitel 1
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2,3 - [SP] 1,2,6,7,8 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [MK] 1-10 	<p>Visions d'avenir Environnement : La protection de la nature, la pollution, l'écologie</p>	ca. 18	<p>Argumentieren und diskutieren, kritische Stellungnahme Kurzreferate Statistiken und Grafiken versprachlichen</p>		Horizons, Kapitel 8
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2,3 - [SP] 1,2,6,7,8 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [MK] 1-10 	<p>Une société multiculturelle La société: la xénophobie, la violence, le chômage, l'égalité homme-femme</p>	ca. 18	<p>Argumentieren und diskutieren, kritische Stellungnahme Kurzreferate</p>		Horizons, Kapitel 5

<ul style="list-style-type: none"> - [SP] 1,2,3,6,7,8 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [MK] 1-10 	Contes et récits divers	ca.30	Kreatives Schreiben Inhaltsangabe und Zusammenfassung Analyse mit Stilmitteln Zusammenhängende Texte produzieren, z.B. innerer Monolog		Kurzgeschichten, Kurzkrimis, Erzählungen von z.B. Maupassant, Fabeln und Märchen
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2,3 - [SP] 1,2,3,6,7,8 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [MK] 1-10 	Des pièces de théâtre et / ou des scénarios de différentes époques	ca. 50	Inhaltsangebe und Zusammenfassung vertiefen Personenbeschreibung Analysen Kreativer Umgang mit Literatur: fiktionaler Dialog, Fotoroman, Videoclip etc.		z.B. von Sartre, Camus, Beaumarchais, Reza, Schmitt, Molière, Ionesco, Anouilh ...
<ul style="list-style-type: none"> - [SP] 1,2,3,6,7,8 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4,5 - [MK] 1-10 	Des romans de différentes époques	ca. 36	Präsentationstechniken		z.B. Camus, Gide, Gavalda, Zola, Balzac, Voltaire, Sand, Pagnol ...

3. Französisch als 3. Fremdsprache: Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase

Der Fremdsprachenerwerb vollzieht sich als komplexer Prozess in den Sprachtätigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben sowie Sprachmittlung mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu fremdsprachlichem Handeln zu befähigen.

In der nachfolgenden Übersicht wird das anzustrebende Anforderungsniveau für die Klassen 10 - 12 beschrieben, das am Ende der jeweiligen Klassen erreicht werden soll.

In den Klassen 10 -12 beruht der Fremdsprachenunterricht in Französisch als neu einsetzende Sprache auf dem Lehrwerk „Découvertes, cours intensif“, Band 1 und 2, von Klett.

Hörverstehen (HV)

Die Schülerinnen und Schüler können

HV1	Sinngehalt und Detailinformationen unterschiedlicher Textsorten und Gesprächen erfassen und verarbeiten
HV2	klar strukturierte Texte, darunter auch Texte mit unbekannter Lexik, mit komplexeren Strukturen mit unterschiedlicher Länge und Informationsdichte verstehen

Sprechen (SP)

Die Schülerinnen und Schüler können

SP1	Gespräche zur Aufnahme, Aufrechterhaltung und Beendigung von Kontakten halten
SP2	Gespräche zur Orientierung im Alltag und zur Inanspruchnahme von Dienstleistungen führen
SP3	Themengebundene Gespräche zum persönlichen Erfahrungsbereich führen
SP4	Gefühle ausdrücken und angemessen auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren
SP5	Dienstleistungen in Anspruch nehmen

SP6	in Gesprächen und Diskussionen mit Themen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich zusammenhängend in berichtender, beschreibender, erzählender und wertender Form agieren
SP7	Gefühle ausdrücken und angemessen auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren

Leseverstehen (LV)

Die Schülerinnen und Schüler können in fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten

LV1	Sinngehalt und Detailinformationen von Texten erfassen
LV2	Texte unter Beachtung von laut-, wort- und satzphonetischen Erscheinungen vortragen
LV3	Texte mit unbekannter Lexik mit Hilfe von Lesestrategien erschließen

Schreiben (S)

Die Schülerinnen und Schüler können

S1	Gehörtes, Gelesenes, Erlebtes darstellen
S2	Sachverhalte zu vertrauten Themen in berichtender, beschreibender, erzählender und wertender Form darlegen
S3	sich unter Angabe von Gründen für oder gegen einen Standpunkt äußern, etwas erörtern, Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern
S4	komplexer werdende syntaktische Strukturen unter Einbeziehung satzverknüpfender Elemente verwenden

Sprachmittlung (SM)

Die Schülerinnen und Schüler können

SM1	persönliche und einfache Gebrauchs- und Sachtexte sinngemäß übertragen
------------	--

SM2	im Sinne interkultureller Kommunikation verschiedene Formen der mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung verwenden. Dies geschieht in einer besonderen Aufgabenorientierung und einem konkreten Adressatenbezug
------------	--

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler können

MK1	Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen, sichern und verknüpfen
MK2	Informationen aufnehmen, speichern, wiedergeben und bewerten
MK3	moderne Medien nutzen
MK4	Präsentationstechniken anwenden
MK5	Arbeitstechniken wie brainstorming, clustering, mind-mapping, note-taking usw. zu verschiedenen Anlässen anwenden, z. B. als Gedächtnishilfe, zur Informationsspeicherung und -auswertung
MK6	muttersprachliche Absichten umkodieren und fremdsprachige Formulierungsvarianten finden
MK7	thematische Wortschatzsammlungen, geeignete Nachschlagewerke und moderne Medien nutzen
MK8	Bedeutung von Lexik durch Wortbildungselemente, Analogieschlüsse sowie aus dem Kontext erschließen
MK9	Informationen, auch aus Statistiken, auswerten
MK10	Präsentationstechniken anwenden

Selbstkompetenz (SK)

Grundsätzlich wird im Französischunterricht die Selbstkompetenz der Schüler und Schülerinnen gefördert, die sich folgendermaßen ausdrückt:

- dem Willen und der Bereitschaft, sich in der Fremdsprache zu verständigen
- dem Bestreben, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern
- der Ausdauer und Zielstrebigkeit beim Erlernen der Fremdsprache
- der Fähigkeit zur Selbstkontrolle, -einschätzung und -kritik

- der Fähigkeit, mit Misserfolgserlebnissen umzugehen
- dem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache
- eigenverantwortlichem Handeln

Sozialkompetenz

Grundsätzlich wird im Französischunterricht die Sozialkompetenz der Schüler und Schülerinnen gefördert, die sich folgendermaßen ausdrückt:

- in der Fähigkeit und Bereitschaft miteinander zu lernen und umzugehen
- in der Fähigkeit und Bereitschaft mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten
- in der Bereitschaft, Interesse und Verständnis für Denk- und Lebensweise, Werte und Normen und die Lebensbedingungen der Menschen eines anderen Kulturkreises entgegenzubringen
- in der Fähigkeit, Vergleiche eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vorzunehmen
- in dem Bestreben, Toleranz, Respekt und Achtung vor der Würde, der Meinung und der Leistung anderer zu zeigen
- in der Fähigkeit und Bereitschaft mit Konflikten umzugehen
- in der Übernahme von Verantwortung
- in der Fähigkeit, situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren

1. Schulcurriculum Französisch (3. Fremdsprache) im 10. Jahrgang

Legende

Hörverstehen [HV]

Sprechen [SP]

Leseverstehen [LV]

Schreiben [S]

Methodenkompetenz [MK]

Kompetenzen	Inhalte	Zeit (h)	Methoden-curriculum	Fächerübergreifende Aktivitäten	Materialien
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1 - [SP] 1,2,3,4 - [LV] 1,2 - [S] 1 - [MK]1,2,3 	<p>Sprachspezifische Eigenheiten des Französischen</p> <p>sich begrüßen, sich vorstellen</p> <p>einfache Gespräche führen</p> <p>Schulbeginn nach den Sommerferien</p>	20-25	<p>Hörverständnis</p> <p>Worterschließung</p> <p>Kurze Dialoge führen</p>		<p>Découvertes, Cours intensif 1</p> <p>Lektion 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1 - [SP] 1,2,3,4 - [LV] 1,2 - [S] 1 - [MK]1,2,3 	<p>Über sein Wohnumfeld sprechen</p> <p>Ärger ausdrücken</p> <p>Familie und Zuhause</p>	15-20	<p>Globales und selektives Hörverständnis</p> <p>Kurze Dialoge führen</p> <p>beschreiben</p>		<p>Découvertes, Cours intensif 1</p> <p>Lektion 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1 - [SP] 1,2,3,4 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3,4 - [MK]1,2,3,4,5,6,7,9,10 	<p>Rund um Schule</p> <p>Französisches Schulsystem</p> <p>Uhrzeit</p> <p>Alltag in der Familie</p> <p>Tagesablauf</p>	15-20	<p>Szene spielen</p> <p>Über Schule und Alltag reden</p>		<p>Découvertes, Cours intensif 1</p> <p>Lektion 3</p>

<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1 - [SP] 1,2,3,4 - [LV] 1,2 - [S] 1,2 - [MK]1,2,3,4 	<p>Freizeitaktivitäten Antimobbing</p>	<p>20-25</p>	<p>Vorliebe und Abneigung ausdrücken Sich in E-Mail vorstellen Vorschläge machen, annehmen, ablehnen Umgang mit Medien</p>		<p>Découvertes, Cours intensif 1 Lektion 4</p>
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1 - [SP] 1,2,3,4 - [LV] 1,2 - [S] 1,2 - [MK]1,2,3,4 	<p>Paris Sehenswürdigkeiten Fahren mit der Metro Besuch in einer großen Stadt</p>	<p>15-20</p>	<p>Beschrieben, über (vergangene) Erlebnisse erzählen Wegbeschreibung Verabredung treffen Kurze Texte verfassen</p>		<p>Découvertes, Cours intensif 1 Lektion 5</p>

2. Schulcurriculum Französisch (3. Fremdsprache) im 11. und 12. Jahrgang

Legende

Hörverstehen [HV]

Sprechen [SP]

Leseverstehen [LV]

Schreiben [S]

Methodenkompetenz [MK]

Kompetenzen	Inhalte	Zeit (h)	Methoden-curriculum	Fächerüber-greifende Aktivitäten	Materialien
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3 - [SM] 1 - [MK] 1,2,3,5,6,10 	Une fête à Montpellier Essen in Frankreich, Rezepte Einkaufen Personen / Sachen Feste Literatúrauszug	ca. 16	Übers Essen reden Einkaufsgespräche führen Bereichten Wörter erschließen und umschreiben Freies Schreiben		Découvertes, Cours intensif 1 Lektion 6
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3 - [SM] 1 - [MK] 1,2,3,5,6,10 	Planète jeunes Freizeit Kleidung und Mode Farben Musik	ca.14	Wörterbuch benutzen Französische Musikszene präsentieren Personen beschreiben		Découvertes, Cours intensif 1 Lektion 7
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3 - [SM] 1 - [MK] 1,2,3,4,5,6,10 	Des vacances en Bretagne Wetter Reisen Comis	ca.10	Von einer Reise erzählen Über das Wetter reden Comiv / Bilder beschreiben Hörverständnis		Découvertes, Cours intensif 1 Lektion 8

<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3 - [SM] 1,2 - [MK] 1,2,3,4,5,6,10 	En route pour l'Alsace interkulturelle Unterschiede, Gewohnheiten, Tagesablauf, Klassenausflug	ca.12	Über Programm reden, Gewohnheiten beschreiben, Ausflug schildern, über Vergangenes erzähle		Découvertes, Cours intensif 2 Lektion 1
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3 - [SM] 1 - [MK] 1-6,10 	La France en Fête Festivals und Feste in Deutschland und Frankreich (und Finnland) Auszug Jugendroman	ca.10	Vorschläge machen, HV- Notizen machen Über ein Festival reden, Wünsche äußern		Découvertes, Cours intensif 2 Lektion 2
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3,4 - [SM] 1 - [MK] 1-6,10 	Trois mois à Marseille Zukunftspläne (futur simple) Deutsch-französischer Austausch Verständigungsprobleme überwinden	ca.10	Mit Onlinewörterbuch arbeiten Fotos beschreiben und präsentieren Vor- und Nachteile abwägen Bedingungen formulieren, Übungen zur Selbstkontrolle		Découvertes, Cours intensif 2 Lektion 3
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4 - [SM] 1,2 - [MK] 1-8,10 	Le pays des trois langues Belgien Bedeutung französischsprachiger Comics Personenbeschreibung, Aussehen und Charakter	ca.10	Über seine Herkunft sprechen Übe seinen Tagesablauf sprechen Fragen stellen, Personen beschreiben		Découvertes, Cours intensif 2 Lektion 4
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2 - [S] 1,2,3,4 - [SM] 1 - [MK] 1-8,10 	Destination Québec Landschaft, Besonderheiten von Québec Gesundheit, Arztbesuch Natur (cond. I und II, "si")	ca.10	Landschaft beschreiben, Resumée schreiben, zum Arzt gehen, Ratschläge, Bitten äußern, Bedingungen und Folgen äußern		Découvertes, Cours intensif 2 Lektion 5
<ul style="list-style-type: none"> - [HV] 1,2 - [SP] 1-7 - [LV] 1,2,3 - [S] 1,2,3,4 - [SM] 1, [MK] 1-8,10 	Accros aux médias Medien, Film, Musik	ca. 10	Statistiken versprachlichen Vergleiche anstellen Über Filme, Musik sprechen Filmkritik verfassen		Découvertes, Cours intensif 2 Lektion 6

10. Operatoren Französisch

Operatoren	Definition	Beispiel(e)	AFB
décrire	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes logisch und strukturiert beschreiben	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte	I
exposer	gewisse Aspekte des Textes darlegen, ohne alle Gedankengänge oder zu viele Details wiederzugeben	Exposez brièvement problème dont il est question dans le texte	I
indiquer	einen geforderten Aspekt in knapper Form benennen	Indiquez le sujet du texte	I
présenter	einen Sachverhalt oder eine Person darstellen	Présentez la situation de la femme en Afrique selon le texte	I
résumer	die wesentlichen Inhalte des Textes in eigenen Worten zusammenfassen	Résumez le texte	I
analyser / examiner	gewisse Teilaspekte eines Textes untersuchen und erklären	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs. Examinez l'évolution psychologique de X dans l'extrait	II
caractériser qn / faire le portrait de qn	wesentliche innere und äußere Aspekte einer Person herausarbeiten	Caractériser le personnage principal. Faites le portrait physique et moral du personnage principal.	II
comparer	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Personen, Sachverhalten, Positionen etc. darlegen	Comparez l'attitude des deux personnages face à la guerre	II
dégager / étudier	einen Sachverhalt, eine Position etc. herausarbeiten	Dégagez les étapes de la pensée du personnage le jour de son exécution. Étudiez de façon détaillée les causes de la délocalisation	II
expliquer	Sachverhalte, Entwicklungen, Handlungen durch Motive, Ursachen, Kontexte erklären	Expliquez pourquoi le personnage se comporte ainsi	II
commenter	zu einem Problem, einer Haltung, einer Äußerung argumentativ Stellung nehmen	Commentez le jugement de l'auteur sur le tourisme et justifiez votre opinion	III
discuter / peser le pour et le contre	einen Sachverhalt erörtern, d.h. von	Discutez le pour et le contre du phénomène de la	III

	mehreren Seiten beleuchten, abwägen und bewerten	délocalisation. Discutez le divorce des deux personnages.	
juger	eine Position, eine Handlungsweise o.ä. begründet bewerten	Jugez le comportement de la protagoniste. Comment réagirait-elle à un changement ?	III
justifier	eine (eigene) Position begründen	Partagez-vous l'opinion de l'auteur ? Justifiez votre réponse.	III
Im Bereich Textproduktion : concevoir, élaborer, écrire, esquisser, formuler, rédiger	Aufgabenstellungen kreativ und produktorientiert bearbeiten, z. B. auf der Grundlage eines Materials und seiner inhaltlichen oder stilistischen Gegebenheiten eine kreative Idee in ein selbstständiges Produkt umsetzen	Écrivez le discours que X fait à la télévision. Rédigez ce que X écrit dans son journal intime.	III

11. Ergänzungen zum deutschen Lehrplan entsprechend des finnischen Rahmenlehrplans

Kriterien für die Bewertung im Fach Französisch für gutes Können (finnische Note 8) am Ende der 6. Klasse

Nach einem Schuljahr mit zwei Wochenstunden können die Kompetenzen in dem Fach Französisch nach der Definition des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens der Sprachen wie folgt beschrieben werden:

Hörverständnis: A1.1

Sprechen: A1.1

Leseverstehen: A1.1

Textproduktion: A1.1

Das bedeutet, dass die Kompetenzen am Ende der 6. Klasse mit der Note gut folgende sind:

Die Schülerinnen und Schüler können

Hörverständnis:

- Eine begrenzte Anzahl von Wörtern, kurzen Sätzen und Fragen und Aufforderungen verstehen, die sich auf persönliche Dinge oder unmittelbare Situationen beziehen. Sie haben noch Mühe, einfache Äußerungen zu verstehen ohne klare Hinweise auf die Gesprächssituation und brauchen Hilfestellungen.

Sprechen:

- Begrenzt einige mittelbare Anliegen mitteilen in Gesprächen, die einfache, persönliche Angelegenheiten betreffen und auch Fragen stellen. Beim Sprechen können Pausen auftreten. Die Aussprache kann oft Verständnisschwierigkeiten hervorrufen. Ein begrenzter Wortschatz (über sich selbst reden, Familie, Freunde und Schule, Musik und Sport) wird beherrscht sowie einige Elemente der Grundgrammatik (wie Verben auf –er im Präsens, Possessivbegleiter, Artikel, Verneinung, Fragen mit „est-ce que“), es treten noch viele Fehler auf.

Leseverständnis:

- Namen, Schilder und andere sehr einfache und kurze Texte verstehen und einzelne Informationen einen einfacheren Text beim mehrfachen Lesen erkennen. Unbekannte Worte werden nur in begrenzten Maßen erschlossen.

Schreiben:

- Unmittelbare Bitten und Anliegen in kurzen Sätzen mitteilen und einige Sätze über sich und die nächste Umgebung schreiben, sie können sehr einfache Hauptsätze schreiben und auswendig gelernte Phrasen. Es treten noch viele Fehler auf.

Bewertungskriterien für die Abschlussbewertung der finnischen peruskoulu (am Ende der Klasse 9) für die finnische Note 8 (entspricht der deutschen 2-)

Nach der 9. Klasse mit insgesamt 10 Wochenstunden seit der 6. Klasse können die Kompetenzen in dem Fach Französisch nach der Definition des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens der Sprachen wie folgt beschrieben werden:

Hörverständnis: A2.1

Sprechen: A2.1

Leseverstehen: A2.2

Textproduktion: A2.1

Die Schülerinnen und Schüler können

Hörverständnis:

- Einfache Mitteilungen verstehen oder vertrauten Gesprächsthemen folgen, den inhaltlichen Kern von kurzen, einfachen Unterhaltungen und Mitteilungen verstehen und verfolgen, und zwar in einer normalen Sprechgeschwindigkeit in der Standardsprache mit mehreren Wiederholungen.

Sprechen:

- Ihre Umgebung mit kurzen Sätzen beschreiben, sie können in einfachen, sozialen Kontaktsituationen zurechtkommen und kurze Dialoge vollständig führen, aber noch kein längeres Gespräch. Beim Sprechen können noch Pausen auftreten. Die Aussprache ist verständlich, es können noch durch Aussprachefehler Verständnisprobleme entstehen. Sie verfügen über einen leicht überschaubaren Grundwortschatz und viele der wichtigsten Strukturen (z.B. passé composé, imparfait, Konjunktionen).

Leseverständnis:

- Den Hauptinhalt und Einzelinformationen eines Textes verstehen, der länger ist und in gewissem Grade anspruchsvollere, alltägliche Themen beinhaltet (u.a. Werbung, Briefe) und auch Sachtexte. Sie können dem Text neue Inhalte über vertraute Themenbereiche entnehmen und mit Hilfe der sprachlichen Form und des Kontextes auf die Bedeutung unbekannter Wörter schließen.

Schreiben:

- Schriftlich klar kommen in den elementaren Strukturen und kurze, einfache Mitteilungen schreiben, die sich auf den Alltag beziehen und auch einfache, linear aufzählende Beschreibungen von vertrauten Themenkreisen schreiben. Sie haben einen Elementarwortschatz und können elementare Zeitformen benutzen, einfache Wörter ziemlich fehlerfrei, es tauchen aber noch Fehler in der Morphosyntax auf.